

MAREMMA DI PIETRA

MASSA MARITTIMA - GHIRLANDA - PEROLLA - CASTEL DI PIETRA - LAGO DELL'ACCESSA - MASSA MARITTIMA

1



HINWEISE: Das Höhenprofil dieser Tour ist wellenförmig, starke Gefälle finden sich aber einzig in der Tallandschaft in der Umgebung des Lago dell'Accesa und bei der letzten Steigung nach Massa Marittima (2.5 km). Der Höhenunterschied der Tour verringert sich um ca. 100 m, wenn von der Tankstelle unterhalb von Massa Marittima auf der Straße nach Follonica aus gestartet wird. In diesem Fall fährt man zuerst entlang der Umgehungsstraße nach Siena. Nach etwa 5 km, bei der Abzweigung nach Massa, nach rechts Richtung Stadtzentrum biegen und kurz danach die Nebenstraße links Richtung Ghirlanda und Ribolla nehmen.

Das Zentrum von Massa Marittima Richtung Siena und Larderello verlassen. Kurz vor der Einmündung auf die S.P.439 nach Larderello rechts in Richtung Ghirlanda und Ribolla abbiegen; etwa 6.5 km lang wird die Höhe beibehalten, dann beginnt die 3 km lange Abfahrt zum alten Dorf und zur Fattoria di Perolla, die links liegt. Von da an führt die Straße weiter steil bergab bis zu einer gut sichtbaren T-Kreuzung: nach rechts in Richtung Gavorrano fahren. Nach genau 1.1 km geht eine kleine Straße nach links ab, ein gelbes Schild gibt Castel di Pietra an. Wir empfehlen diesen kurzen Umweg (3 + 3 km) zum Schloss: man fährt 2.3 km einer von Zypressen gesäumten Schotterstraße entlang, rechts beginnt dann der 700 m lange Anstieg zur mittelalterlichen Festung; die Fahrräder am Anfang des Weges abstellen und zu Fuß

zu den Schlossruinen auf der Höhe des Hügels gehen. Von dort aus zurück auf der Asphaltstraße führt die Tour weiter; bei der Kreuzung nach 2.5 km rechts bleiben und der Beschilderung Lago Dell'Accesa folgen. Nach 2 km beginnt eine regelmäßige, fahrbare Steigung bis zur Ortschaft Pesta; hier bieten sich eine Verpflegungspause in der Bar und ein weiterer kurzer Umweg zum nahe gelegenen Seeufer des Accesa an. Zurück auf der Hauptstraße weiter bis zu einer auffälligen Weggabelung radeln und dort nach rechts Richtung Massa Marittima biegen. Von da führt die Straße abwärts und mündet in die Straße, die auf den Hügel von Massa Marittima führt. Hier erwartet uns der letzte Anstieg, der auf den Platz mit der Kathedrale führt (35.5 km).



HINWEISE: Diese Tour führt durch die Colline Metallifere und durchquert das Gebiet von Monterotondo, wo geothermische Energie produziert wird. In der Talsohle des Val di Cecina führt eine kurze Strecke des Weges durch die Provinz Livorno. Die anspruchsvollsten Abschnitte sind der Aufstieg von Pian dei Mucini bis Monterotondo und die Berg- und Talfahrten auf der Marsiliana-Straße. Massa Marittima ist ein wichtiges touristisches Ziel, dessen Besuch sich lohnt.

Von Massa Marittima aus auf der S.P. 162 Richtung Siena fahren. Durch den Ort Ghirlanda hindurch und weiter geradeaus auf der hügeligen, meist aufwärts führenden Straße bis Pian dei Mucini (4). Nach 700 m, der Osteria gegenüber, nach links Richtung Monterotondo und Larderello auf die S.R. 439 biegen, die, nach der Durchquerung des Pian dei Mucini (3 km Ebene) immer Richtung Larderello fahrend, stark anzusteigen beginnt. Nach etwa 4.5 km folgt eine Abfahrt von 1.5 km, dann ein weiterer Anstieg von 3 km bis zu einer Kreuzung (16.7), wo man links in Richtung Monterotondo auf die S.R. 398 „Val di Cecina“ biegt. Hier ist das Ende der Steigung erreicht und die Straße führt zur Ortschaft Monterotondo hinunter (20). Bei der Kreuzung im Dorfzentrum rechts in Richtung Piombino und Venturina weiter bergabwärts fahren. Die Straße mit starkem Gefälle und weit ausholenden Kurven führt in die Talsohle des Val di Cornia hinunter. Die Ebene im Gebiet der Ortschaft Frassine (37.5) durchqueren und auf der weitgehend bergab führenden Straße 9 km weiter bis zu der gut sichtbaren Rechtskurve

(46.7) fahren: hier verlässt man die S.R. 398, die in Richtung Suvereto und biegt nach links in die S.P.19 in Richtung Follonica und Massa Marittima. Nach 8 km erreicht man die Ortschaft Montioni (54.7), wo es eine Verpflegungsmöglichkeit gibt. Der S.P. 19 folgend überquert man die Provinzgrenze Livorno – Grosseto, die S.P.19 wird zur S.P. 33 und nach 3.2 km biegt man nach links in die S.P. 143 „Marsiliana“ (57.9). Die kurvenreiche Straße durch die wunderschöne Hügellandschaft ist eine der schönsten für Radfahrer. Nach einer 8 km langen abwechslungsreichen Berg- und Talfahrt und einer 4 km langen ebenen Strecke sieht man Massa Marittima. Bei der T-Kreuzung (70.1) nach rechts und dann 1.1 km an der von Zypressen gesäumten Allee entlang, bis zur Kreuzung, die über die S.R. 349 führt, fahren und dort in die S.P. 151 einmünden, die bis zum historischen Ortskern von Massa Marittima (73.3) ansteigt.

DAS TOR ZU SIENAS UMGEBUNG

MONTIERI - BIVIO GERFALCO - PIAN DEI MUCINI - PRATA - GABELLINO - MONTIERI

3



HINWEISE: Der einzige anspruchsvolle Abschnitt ist der 5.5 km lange Anstieg nach Montieri am Schluss der Tour. Da die Tour nicht lang ist und keine anderen besonderen Schwierigkeiten aufweist, ist sie auch für ungeübte Fahrer geeignet

Vom Ortskern von Montieri aus folgt man der Steigung rechts vom Rathaus, die in die hinter dem Dorf liegende Straße mündet. Bei der Kreuzung (800m) mit der S.P. 11 „Pavone“ nach links in Richtung Gerfalco biegen: rechts bietet sich ein schönes Panorama mit den Wäldern um Gerfalco und der Anhöhe dahinter mit dem Naturschutzgebiet der Cornate. Nach 3.5 km empfehlen wir den Umweg über Gerfalco (4 km Hin- und Rückfahrt). Die Tour verläuft weitere 6 km auf regelmäßig abfallender Strasse der S.P. 11 entlang, bis diese in die S.R. 439 mündet, wo man nach rechts Richtung Massa Marittima fährt. Weitere 3 km Abfahrt und dann 3 km Fahrt durch die Ebene Pian dei Mucini bis zur gleichnamigen Kreuzung (16.5) mit Bar – Osteria. Von Pian dei Mucini aus fährt man auf der S.P. 162 weiter in Richtung Prata. Nach

einer Steigung von 6 km erreicht man den Viadukt, der in der Nähe von Prata, das links sichtbar ist, verläuft. Man fährt auf derselben Straße bis zum Ort Gabellino weiter (27.3). Von hier aus kann man rechts abbiegen und den Umweg nach Boccheggiano machen (2 km und 190 m Höhenunterschied) oder weitere 3.7 km der Straße entlang bis zur Abzweigung links nach Montieri (31) fahren. Die Brücke über den Fluss Merse überqueren und auf der S.P. 5 nach Montieri fahren; eine 5.7 km lange Steigung mit 273 m Höhenunterschied. Dieser Anstieg ist zwar recht anstrengend, enthält aber keine übermäßigen Steigungen; der Weg schlängelt sich zuerst zwischen Eichen hindurch und ist in den Kehren vor dem Dorf Montieri von Kastanienbäumen gesäumt.



HINWEISE: Die Tour führt durch Naturlandschaften und zu den abgelegensten, typischsten Orten der Alta Maremma. Die anspruchsvollsten Teilstrecken sind der kurze Wiederaufstieg nach Travale und die letzten 5 km bis zur Rückkehr nach Montieri. Möglichkeiten zur Verpflegung gibt es in Gerfalco und Travale, die Wasserflasche kann im Ort Lamae neu gefüllt werden.

Man fährt in Montieri los. Vom Ortskern von Montieri aus folgt man der Steigung rechts vom Rathaus, die in die hinter dem Dorf liegende Straße mündet, auf der man 600 m weiter hinauf bis zur Kreuzung mit der S.P. 11 „Pavone“ fährt, und dort nach links in Richtung Gerfalco biegt: rechts bietet sich ein schönes Panorama mit den Wäldern um Gerfalco und der Anhöhe dahinter mit dem Naturschutzgebiet der Cornate. Nach 3.5 km verlässt man die S.P. 11, um auf der S.P. 71 in Richtung Gerfalco weiterzufahren. Die Straße führt einem Grat entlang, von dem aus die Küste auf der linken und das Val di Cecina sowie die Umgebung von Siena auf der rechten Seite sichtbar sind; von hier aus sieht man auch die beiden über 1000 m hohen Anhöhen der Colline Metallifere, die Anhöhe von Montieri mit den Antennen und Poggio mit dem Naturschutzgebiet delle Cornate oberhalb von Gerfalco. Nach etwa 2 km erreicht man Gerfalco (6.3), das 860 m ü.d.M. liegt. Vom Dorfeingang aus lohnt sich der Besuch des historischen Zentrums. Die Tour führt weiter nach links, wobei den zwei hölzernen Schildern mit der Aufschrift „Cima Le Cornate“ und „Fonte Il Canaluzzo“ gefolgt werden muss. Nach 500 m ist die Straße nur noch unbefestigt und führt durch üppige Vegetation bergab. Nach etwa 1 km, auf der Höhe einer Linkskurve, lohnt es sich anzuhalten und das Panorama auf das Tal des Cecina zu bewundern, eines Flusses, der in der Nähe von Gerfalco entspringt. Die weiße Schotterstraße führt weiter bergab, wobei sich

Panorama- und Waldabschnitte abwechseln. Auf dem Weg trifft man auf alte, typische Landhäuser, die zum Teil gut renoviert sind. Nach dem Erreichen der Talsohle (8.5) beginnt der Wiederaufstieg. Bleibt man bei der Gabelung nach 200 m auf der linken Seite (nicht nach rechts hinunterfahren), erreicht man Lamae (9.4), ein altes Bauerndorf. Die Straße führt weiter bergauf, etwa 200 m hinter dem Dorf sprudelt auf der linken Seite auf Straßenhöhe eine Quelle, und kurz darauf erreicht man eine Gabelung; fährt man nach links, erreicht man nach 600 m die Fonte des Canaluzzo, folgt man der Route und fährt nach rechts, sieht man schon bald das kleine Dorf Travale. Die Abfahrt führt an Landgütern vorbei und endet in der Talsohle bei der Brücke über den Fluss Cecina (15.8), von wo an die Straße wieder asphaltiert ist. Hier beginnt der etwa 1 km lange Anstieg nach Travale. Bei der T-Kreuzung nach links abbiegen (nach rechts führt die Straße in das Dorf Travale mit seinem sehenswerten Schloss) und bis zur S.P. 5 fahren, die nach rechts in Richtung Montieri führt. In der Nähe der Kreuzung gibt es eine Verpflegungsmöglichkeit. Montieri erreicht man nach einer etwa 5.5 km langen regelmäßigen, aber nie übermäßigen Steigung. Die Rundfahrt endet auf dem Platz vor dem Rathaus (23).

REISE INS MITTELALTER (GR3)

STICCIANO SCALO - ROCCASTRADA - SASSOFORTINO - ROCCATEDERIGHI - GABELLINO - MONTIERI - PIAN DEI MUCINI - PRATA - TATTI - RIBOLLA - PIAN DEL BICHI
STICCIANO SCALO

5



HINWEISE: Landschaftlich außerordentlich interessante und technisch sehr anspruchsvolle Tour. Wenig befahrende Strassen, variierendes Höhenprofil bis auf die letzten 20 km, die keine Schwierigkeiten aufweisen. Die letzte Teilstrecke der Tour von Ribolla an führt über kurvenreiche Nebenstraßen über Land. Hier muss der Beschreibung der Strecke genau befolgt werden.

Man startet von Sticciano Scalo aus auf der S.P. 157 Richtung Roccastrada. Man radelt auf der durch eine Ebene führenden Straße entlang, die von einer Doppelreihe Kiefern gesäumt ist. Nach etwa 5 km nimmt die Straße, nun zwischen Korkeichen verlaufend, eine fahrbare Steigung an. Nach 8.5 km biegt die S.P. 157 nach links und führt gegen die Anhöhe von Roccastrada (rechts ist die Abzweigung auf die S.P. 46 „Tollero“ nach Paganico). Man radelt 5 km der weiterhin bergauf führenden Straße mit schöner Aussicht auf die Küste entlang, erreicht dann den Ort Roccastrada und fährt bis zum Kreisverkehr im Dorfzentrum. (13.9). Von hier aus steigt die S.P. 157 während zwei Kilometern an, die kurvenreiche Steigung auf die Hügel mit schöner Aussicht ist aber fahrbar. Etwa 3 km nach Roccastrada verlässt man die S.P. 157 und biegt nach links in die S.P. 8 „Meleta“ in Richtung Sassofortino und Roccatederighi. Weiter bergauf fahrend erreicht man Sassofortino (560 m ü.d.M.) und, der meist bergab führenden Panoramastraße folgend, Roccatederighi (26). Bei der nächsten großen Kreuzung (28.3) nach rechts in die S.P. 19 in Richtung Prata, Montieri und Siena biegen. Kurz nach der Kreuzung auf der rechten Seite befinden sich die Quellen des Flusses Farma. Die kurvenreiche Straße schlängelt sich während etwa 8 km durch Schatten spendendes Grün und verläuft auf der Höhenlinie bis zum Ort Gabellino (36.3), wo man bei der T-Kreuzung rechts in die S.P. 162 in Richtung Montieri fährt. Von hier aus kann man rechts abbiegen und den Umweg nach Boccheggiano machen (2 km und 190 m Höhenunterschied) oder weitere 3.7 km der Straße entlang bis zur Abzweigung links nach Montieri (40) fahren. Die Brücke über den Fluss Merse überqueren und auf der S.P. 5 gegen Montieri fahren; ein 5.7 km lange Steigung mit 273 m Höhenunterschied. Vom Ortskern von Montieri (45.7) aus folgt man der Steigung rechts vom Rathaus, die in die hinter dem Dorf liegende Straße mündet, auf der man weiter hinauf bis zur Kreuzung (46.5) mit der S.P. 11 „Pavone“ fährt und dort nach links in Richtung Gerfalco biegt: rechts bietet sich ein schönes Panorama mit den Wäldern um Gerfalco und der Anhöhe dahinter mit dem Naturschutzgebiet der Cornate. Nach 3.5 km empfehlen wir den Umweg über Gerfalco (4 km Hin- und Rückfahrt). Die Tour verläuft für weitere 6 km auf regelmäßig abfallender Straße der S.P. 11 entlang, bis diese in die S.R. 439 mündet, wo man nach rechts Richtung Massa Marittima fährt. Weitere 3 km Abfahrt und dann 3 km Fahrt durch die Ebene Pian dei Mucini bis

zur gleichnamigen Kreuzung (62.6) mit Bar – Osteria. Von Pian dei Mucini aus fährt man auf der S.P. 162 weiter in Richtung Prata. Nach einer Steigung von 6 km erreicht man den Viadukt, der in der Nähe von Prata, das links sichtbar ist, verläuft. Nach weiteren 2 km (71.8) biegt man nach rechts in die S.P. 54 „Cerro Balestro“ in Richtung Tatti, es folgen ein 4 km langer fahrbarer Anstieg und eine Abfahrt bis ins etwa 8 km entfernte Dorf. Vom Zentrum von Tati (80.4) aus fährt man auf der S.P. 53 in Richtung Ribolla und Grosseto, eine Talfahrt mit wunderschöner Aussicht bis zu der T-Kreuzung (87.5) in der Ebene, wo man nach links in Richtung Ribolla auf die S.P. 31 biegt. Nach 1.5 km Fahrt erreicht man Ribolla und fährt bis zu der Kreuzung (89.4), bei der man nach rechts in die S.P. 20 in Richtung Castiglione della Pescaia biegt.. Dieser Straße folgt man während 2.8 km bis zu einer auffälligen Rechtskurve, wo man die S.P. 31 verlässt und nach links in Richtung Sticciano in die S.P. 91 „Pian dei Bichi“ biegt. Eine 5 km lange Fahrt durch die Ebene mit Ackerland und Weinbergen mit schöner Sicht auf das Dorf Montemassi auf der linken Seite. Nach einer kurzen, durch die Weinberge verlaufenden Steigung, vor dem großen, von Eichen umgebenen Bauerngut, biegt man rechts in die „Via Pian dei Bichi“ und verlässt die S.P. 91 „Pian dei Bichi“ (97.3). Die kleine Straße führt um das große Bauerngut herum und dreht dann scharf nach rechts durch Weinberge und Pinienreihen. Bei der Gabelung nach etwa 1.5 km bleibt man links auf der Hauptstraße und erreicht nach weiteren 3 km die Kreuzung mit der S.P. 19, die man rechtwinklig überquert, um auf die S.P. 138 von „Monte Lattaia“ (100.7) zu kommen, der man bis zu ihrem Ende nach etwa 2.5 km folgt. Bei der T-Kreuzung (103.1) fährt man nach rechts weiter und bleibt während etwa 2 km auf der größeren Straße (ohne die Abzweigungen zu beachten), bis man zu einer niedrigen Zementbrücke kommt, die einen Durchgang auch nach starken Niederschlägen erlaubt. Gleich dahinter überquert man einen Bahnübergang und erreicht eine gut sichtbare T-Kreuzung, bei der man nach rechts in die S.P. 157 biegt und schon bald in Sticciano Scalo (106.3) ankommt.



HINWEISE: Landschaftlich außerordentlich interessante und technisch sehr anspruchsvolle Tour auf wenig befahrenen Straßen. Verpflegungsmöglichkeit in Roccastrada, Sassofortino, Roccatederighi, Tatti, Ribolla und Sticciano Scalo. Von Ribolla aus kann ein Umweg über Montemassi gemacht werden, von wo aus sich eine schöne Aussicht bietet (4 km flaches Gelände und 2 km Steigung).

Beim großen Kreisverkehr von Roccastrada fährt man auf der S.P. 157 in Richtung Sassofortino und Monticiano los. Man radelt während zwei Kilometern der leicht ansteigenden Panoramastraße über die Hügel entlang. Nach 3 Kilometern Fahrt verlässt man die S.P. 157 und biegt nach links in die S.P. 8 „Meleta“ in Richtung Sassofortino und Roccatederighi. Weiter bergauf fahrend erreicht man Sassofortino (560 m ü.d.M.) und, der meist bergab führenden Panoramastraße folgend, Roccatederighi (12). Bei der nächsten großen Kreuzung (14.3) in Richtung Tatti und Ribolla weiterfahren. Nach 5 km Fahrt auf einer Straße im Grünen erreicht man das Zentrum von Tatti (19.3). Von hier aus fährt man in Richtung Ribolla und Grosseto auf der S.P. 53. eine Talfahrt mit wunderschöner Aussicht bis zu der T-Kreuzung (26.4), wo man nach links in die Ebene in Richtung Ribolla auf die S.P. 31 biegt. Nach 1.5 km Fahrt erreicht man Ribolla und fährt bis zu der Kreuzung (28.3), wo man nach rechts in Richtung Castiglione della Pescaia auf die S.P. 20 biegt. Dieser Straße folgt man während 2.8 km bis zu einer auffälligen Rechtskurve, wo man die S.P. 31 verlässt und nach links in Richtung Sticciano in die S.P. 91 „Pian del Bichi“ biegt. Eine 5 km lange Fahrt durch die Ebene mit Ackerland und Weinbergen mit schöner Sicht auf das Dorf Montemassi auf der linken Seite. Nach einer kurzen, durch die Weinberge verlaufenden Steigung, vor dem großen, von Eichen umgebenen Bauerngut, biegt man rechts in die „Via Pian del Bichi“ und verlässt die S.P. 91 „Pian

del Bichi“ (36.2). Die kleine Straße führt um das große Bauerngut herum und dreht dann scharf nach rechts durch Weinberge und Pinienreihen. Bei der Gabelung nach etwa 1.5 km bleibt man links auf der Hauptstraße und erreicht nach weiteren 3 km die Kreuzung mit der S.P. 19, die man rechtwinklig überquert, um auf die S.P. 138 von „Monte Lattaia“ (39.6) zu kommen, der man bis zu ihrem Ende nach etwa 2.5 km folgt. Bei der T-Kreuzung (42) fährt man nach rechts weiter und bleibt während etwa 2 km auf der größeren Straße (ohne die Abzweigungen zu beachten), bis man zu einer niedrigen Zementbrücke kommt, die einen Durchgang auch nach starken Niederschlägen erlaubt. Gleich dahinter überquert man einen Bahnübergang und erreicht eine gut sichtbare T-Kreuzung, bei der man nach links in die S.P. 157 (44.2) in Richtung Roccastrada biegt. (Nach rechts fahrend erreicht man nach etwa einem Kilometer Fahrt Sticciano Scalo.) Man radelt auf der durch eine Ebene führenden Straße entlang, die von einer Doppelreihe Pinien gesäumt ist. Nach etwa 4 km Fahrt beginnt die Straße, nun zwischen Korkeichen verlaufend, leicht anzusteigen und nach weiteren 3 km biegt die S.P. 157 nach links gegen die Anhöhe von Roccastrada zu. Man radelt 5 km der weiterhin bergauf führenden Straße mit schöner Aussicht auf die Küste entlang, erreicht dann den Ort Roccastrada und fährt bis zum Kreisverkehr im Dorfzentrum. (57.2).



HINWEISE: Diese Tour führt zu Beginn durch die Ebene und weist dann ein bewegtes Höhenprofil auf. Die anspruchsvollsten Abschnitte sind der Aufstieg von Capanne und die Berg- und Talfahrten auf der Marsiliana-Straße. Von besonderem Interesse sind die Stadt Massa Marittima und die wunderschöne Hügellandschaft entlang der Marsiliana-Straße. Möglichkeiten zur Verpflegung während der Rundfahrt gibt es zu Beginn der Strecke in Scarlino Scalo und Bagni di Gavorrano oder dann in Massa Marittima.

Man startet von Follonicas Peripherie, vom Ortsteil Casa Rondelli aus, der in der Nähe des großen Kreisverkehrs liegt, der auf die S.P. 152 führt und fährt in Richtung Punta Ala, Castiglione della Pescaia und Grosseto. Man radelt durch eine Ebene auf der Trasse der alten Straße Aurelia, die parallel zu der Eisenbahnlinie verläuft, und fährt an Scarlino Scalo (5) vorbei. Über den Zubringer zur Auffahrt fährt man in die S.S.1 Aurelia (9), und dann bei der Abzweigung nach rechts (12.5) auf die S.P. 31 „Collacchia“ in Richtung Aurelia, Ribolla, Lago dell'Accesa. Kurz darauf biegt man nach links in Richtung Ribolla, Tatti, Lago dell'Accesa und unterquert die S.S.1 Aurelia. Nach einem etwa 1 km langen Anstieg führt die Straße bergab bis zur Kreuzung, wo man die S.P. 31 verlässt, um nach links auf die S.P. 49 „dell'Accesa“ (15.3) in Richtung Massa Marittima zu biegen. Nach wenigen Kilometern überquert man die Brücke, die über den Fluss Bruna führt. Von hier an bis zur Anhöhe (18.8) führt die Straße regelmäßig bergauf. Man fährt weiter bis zu der Ortschaft La Pesta (20) in der Nähe des Lago dell'Accesa, wo es eine Verpflegungsmöglichkeit gibt. Nach weiteren 600 m Fahrt auf der S.P. 49 rechts auf die S.P. 50 in Richtung Capanne (20.6) abbiegen. Die Straße steigt während zwei Kilometern regelmäßig an und führt dann, ohne Probleme zu bieten, in das Dorf Capanne (25). Bei der Bushaltestelle, wo die Straße breiter ist, folgt man der

kleineren asphaltierten Straße im Grünen bergauf, die bis nach Massa Marittima führt. Beim großen Kreisverkehr (31) folgt man der Richtung Stadtzentrum, das sehr sehenswert ist. Hat man den Hauptplatz mit der Kathedrale hinter sich gelassen, verlässt man das Zentrum (33.7) auf der S.P. 151, die nach Follonica hinunterführt. Am Ende der Abfahrt, auf der Höhe einer Kreuzung, überquert man die S.R. 439, um in die S.P. 143 „Marsiliana“ (36) zu fahren. Man radelt über eine schöne, von Zypressen gesäumte Straße und erreicht nach etwa 1 km eine mittelalterliche Mühle (37.1), wo man nach links auf eine gerade verlaufende Straße abbiegt (38.5). Während etwa 3.5 km führt die Straße leicht bergab. Von hier an weist die Marsiliana ein bewegtes Höhenprofil auf; einmal bergauf, einmal bergab führt die Straße durch eine wunderschöne Hügellandschaft. Nach kurzer Zeit (44) fährt man in der Nähe der staatlichen Schule für Förster (Fattoria Marsiliana) vorbei und erreicht nach weiteren 5 km die Einfahrt (49.3) in die S.P. 33, wo man links abbiegt. Nach einer ruhigen Fahrt von 4 km erreicht man die nächste Abzweigung, wo man rechts in die S.R. 439 (53.3) in Richtung Follonica fährt. 1.5 km weiter überfährt man die S.S.1 Aurelia und radelt weitere 3 km bis zum Ausgangspunkt Casa Rondelli (58).

DIE ETRUSKER UND DAS MEER (GR4)

FOLLONICA (LOC. PUNSTONE) - SCARLINO - GAVORRANO - RAVI - CALDANA - GRILLI - BIVIO TIRLI - CASTIGLIONE DELLA PESCAIA - PIAN D'ALMA - FOLLONICA (LOC. PUNSTONE)



HINWEISE: Ziemlich bequeme, mittel bis anspruchsvolle Tour, deren schwierigste Teilstrecken der Aufstieg nach Gavorrano und das Auf und Ab zwischen Ravi und Caldana sind. Die zweite Hälfte der Tour weist keine besonderen Schwierigkeiten auf und führt an historisch-archäologisch interessanten Orten wie Vetulonia vorbei. Wir empfehlen zudem den Umweg über den Ort Castiglione della Pescaia sowie, zumindest Liebhabern des Meeres, denjenigen über Punta Ala und die Bucht Cala Violina, die zu Fuß erreichbar ist.

Man fährt in Puntone, das von Follonica her gut zu erreichen ist, auf der S.P. 60 „Puntone“ in Richtung Gavorrano und Scarlino los. Man folgt der leicht ansteigenden Straße für etwa 4 km, dann taucht das Zentrum von Scarlino auf dem Hügel auf. Man radelt durch Weinberge und Olivenhaine weiter und biegt nach 5.2 km nach rechts auf die S.P. 60 in Richtung Scarlino ab. Bei der nächsten Kreuzung (6.1) fährt man geradeaus Richtung Gavorrano Scalo und fährt am Friedhof von Scarlino vorbei. Nach etwa 2.5 km verlässt man die S.P. 60 und biegt nach rechts in die S.P. 104 „Filare“ Richtung Gavorrano (8.6) ab. Nach etwa 2.5 km erreicht man einen Kreisverkehr (11), von dem aus man in rechter Richtung hinauf nach Gavorrano fährt. Bei der nächsten Kreuzung fährt man wieder rechts. Die S.P. 82, von der aus man einen wunderschönen Blick auf Gavorrano hat, führt einem großen Steinbruch entlang zum Dorf hinauf, das man nach etwa 2 km erreicht (13.3). Der Weg in das Dorf führt am historischen Zentrum vorbei und man biegt dann nach rechts in Richtung Ravi, Caldana und Grosseto. Die S.P. führt aus dem Ort hinaus und bald darauf geht es durch die dichte, grüne Macchia bergab. Bei der Kreuzung am Ende der Abfahrt (16.8) fährt man rechts, bis Ravi erreicht wird. Vom Dorfausgang an fällt die Straße etwa 1 km lang stark ab, nachher verläuft sie bis zur Biegung von Caldana (21.3) bergauf und bergab. Bei der T-Kreuzung im Dorfzentrum fährt man nach links in Richtung Grosseto. Die steile Abfahrt von Caldana in die Ebene hinunter verläuft durch Weinberge und Olivenhaine. Hat man die T-Kreuzung (25.1) erreicht, fährt man nach rechts auf die S.P. 152 in Richtung Grosseto. Nach zwei Kilometern erreicht man Grilli und biegt vor der gut sichtbaren Linkskurve nach rechts (27.5) auf die S.P. 23 „Strette“ in Richtung Tirli und Castiglione della Pescaia. Man fährt

an der Abzweigung nach Vetulonia (empfohlener Umweg) vorbei und folgt der über 7 km regelmäßig, aber leicht ansteigenden Straße. Dann führt die Straße nach Ampio hinunter, von wo aus es nach rechts weiter nach Tirli geht. Die kurvenreiche Route führt während weiteren 400 m der leicht abfallenden Straße entlang bis zu der schlecht sichtbaren Abzweigung nach rechts (36.6). Während die S.P. 23 weiter geradeaus bis nach Castiglione della Pescaia führt, verläuft die Radroute nach rechts auf die Nebenstraße, die durch Weinberge und Felder führt. Alle Abzweigungen meidend bleibt man auf dieser Straße und fährt an verschiedenen Landwirtschaftsbetrieben (41.8) vorbei, um dann in das Stadtgebiet von Castiglione della Pescaia (43.1) zu kommen. Man fährt geradeaus in Richtung „zona artigianale“ weiter bis zu einer großen T-Kreuzung (44.4), wo man nach links abbiegt. Bei der großen Kreuzung nach 600 m (45), wo es links nach Castiglione di Pescaia geht, fährt man die gegenüberliegende Rampe in Richtung Follonica und Punta Ala hinauf. Nach einer Steigung von 500-600 m folgt eine Abfahrt, die bei einem großen Kreisverkehr (46.6) endet, bei dem man nach rechts in Richtung Punta Ala und Follonica weiterfährt. Wenig später mündet man in die S.P. 158 „delle Collacchie“. Die gerade verlaufende Straße beginnt nach etwa 7 km anzusteigen. Nach einem kurzen Tunnel (54.6) führt sie wieder bergab. Bei der Abzweigung (57.3) nach Tirli (rechts) und Punta Ala (links) fährt man geradeaus weiter und hat in Pian d'Alma die Möglichkeit zur Verpflegung. Nach weiteren 2 km fährt man an der Abzweigung zur Cala Violina links vorbei und erreicht die letzte Abfahrt nach Follonica, bzw. Puntone, bei dessen Ampel die Rundfahrt endet (63.6).



HINWEISE: Da sie kurz ist, unbedeutende Höhenunterschiede aufweist und auf abgelegenen Straßen verläuft, eignet sich diese Route auch für Familien mit Kindern. Schön ist der Umweg zu Fuß nach Castel di Pietra, das an Dante erinnert, da Pia de' Tolomei hier ihren tragischen Tod gefunden haben soll.

Man fährt von Castellaccia los, einem kleinen Weiler mit Gastgewerbebetrieb. Man fährt auf der S.P. 27 in Richtung Ribolla. Nach 2.2 km fährt man an einem Steinbruch vorbei und kommt dann zu einer Kreuzung (2,7), wo man nach links auf die Überlandstraße „Castel di Pietra“ biegt und somit die Provinzstraße verlässt. Die gerade verlaufende Straße führt über 2 km am linken Flusssufer der Bruna entlang durch Saatfelder. Bei der scharfen Linkskurve (4.7) fährt man geradeaus und radelt von hier aus auf unbefestigtem Terrain. Man überquert kurz darauf einen Zufluss der Bruna und fährt nun bis zu der Häusergruppe (5.4) bergauf. Man lässt den Betrieb hinter sich und fährt etwa 1 km eine Allee hinunter, bis die Abzweigung links (6.4) sichtbar ist, die sich in der Nähe einer einsamen Zypresse und eines Felsblocks befindet; hier biegt man links in die Haarnadelkurve und fährt nun bergauf bis zur Anhöhe von Castel di Pietra. Man erreicht eine Holzumzäunung mit Informationsplakaten über die Ausgrabungen beim Castel di Pietra (7.1), die von hier aus zu Fuß gut erreichbar sind. Die Radroute

führt zum Landwirtschaftsbetrieb (8.7) zurück, von wo aus man nach rechts auf einen bergab führenden Schotterweg biegt, der auf beiden Seiten von jungen Zypressen gesäumt wird. Man überquert den Bach Pozzolino (9.3) und kommt dann zu einer gut sichtbaren Kreuzung, wo man geradeaus auf die asphaltierte Straße fährt. Diese verläuft von hier an in einem stetigen Auf und Ab durch Acker-, Weideland und Ländereien. Man schenkt den verschiedenen Abzweigungen gar keine Beachtung und bleibt auf der asphaltierten Hauptstraße. Wenn die S.S. 1 Aurelia (eine vierspurige Hauptverbindungsstraße) sichtbar wird, dreht die Hauptstraße nach links ab (12.5) und verläuft parallel zu der Schnellstraße. Nach 2 km unterquert man die Aurelia (14.5) und erreicht nach 200 m eine T-Kreuzung. Man biegt nach links in die S.P. 27, die noch einmal unter der S.S.1 Aurelia hindurch und nach wenigen hundert Metern zu einer Kreuzung führt, bei der man links in Richtung Ribolla fährt. Beim Ortsteil Castellaccia ist die Rundfahrt zu Ende.



HINWEISE: Die landschaftlich schöne Tour führt an der alten Strada Leopoldina entlang, einer der schönsten Straßen der ganzen Maremma. Der Umweg über das kleine, typische Dorf Casal di Pari ist empfehlenswert. Auf der S.P. 64 bei Paganico ist Vorsicht geboten, da die Straße ziemlich stark befahren ist. Verpflegungsmöglichkeiten (Lebensmittelgeschäfte, Bars und Restaurants) gibt es in Paganico und Casal di Pari.

Man fährt von der Piazza della Vittoria in Paganico in Richtung des Cassero Senese los, ein aus dem Mittelalter stammendes Stadttor. Von hier aus nimmt man die S.P. 64 in Richtung Monte Amiata – Arcidosso – Castel del Piano. Man verlässt nach 2.8 km die recht stark befahrene Straße, indem man links unter die Eisenbahnbrücke in Richtung Monte Amiata biegt. Bei der Abzweigung rechts nach Monte Antico nach 1 km fährt man geradeaus in Richtung Casenovole und Casal di Pari weiter. Die Straße steigt über 1 km leicht an und wird dann steiler, sie windet sich bei wechselndem Gefälle den Kehren entlang. Nach einer Strecke, die bergauf und bergab führt, erreicht man ein Landgut (9.5 km), eine antike Poststation, die direkt an der Straße liegt. Die letzten 600 m bis zur Anhöhe (15.1) geht's steil bergauf, dann folgt eine steile Abfahrt bis in das Dorf Fercole hinunter. Hier biegt man nach rechts auf die schöne „Strada Leopoldina“, sollte aber zuerst den Umweg nach Casal di Pari hinauf machen, das 1.5 km entfernt liegt. Zurück in Fercole biegt man in die S.P. 140 Leopoldina in Richtung Casenovole. Die Straße führt zuerst bergab und folgt dann bis zum Weiler Poggio La Pila (18) der Höhenkurve. Hier beginnt eine wunderschöne, 1.2 km lange Abfahrt zwischen Zypressen, Stein- und Stieleichen bis zur

spektakulären Zypressenallee, die zum Schloss von Casenovole (19.2) führt. Nach einer weiteren Abfahrt zwischen Zypressen und Olivenhainen erreicht man eine Abzweigung; man bleibt auf der asphaltierten Hauptstraße und fährt in Richtung Monte Antico und Paganico. Schon nach kurzem hat man Aussicht auf die umliegenden Hügel mit Wäldern und Kulturlandschaften sowie auf das schöne Ombronetal. Eine kurze Fahrt bergauf führt zu einem Landgut und weiter zu anderen Häusergruppen, dann folgt die letzte Abfahrt nach Monte Antico (28) hinunter. Man fährt am Bahnhof vorbei und bleibt auf der Strasse, die zuerst flach (der Ebene des Ombrone entlang) ist und dann leicht ansteigt, bis man zu der Kreuzung kommt, wo man die S.P. Leopoldina verlassen muss, um nach links Richtung Paganico abzubiegen. Von hier aus radelt man dieselbe Teilstrecke wie zu Beginn der Tour; bei der Eisenbahnbrücke biegt man rechts ab und fährt in die S.P. 64, die nach 2 km Fahrt nach Paganico (38.4) hinunterführt.



HINWEISE: Diese Route ist eine Rundfahrt im unteren Teil des Ombronetals zwischen den Ausläufern des Monte Amiata und der Stadt Grosseto. Abgesehen von den 3 km auf der Via Scansanese (S.P. 159) führt sie über wenig befahrene Straßen. Das Höhenprofil ist in der ersten Hälfte zwar ziemlich bewegt, weist aber keine besonderen Schwierigkeiten auf. Was den Umgang mit den eigenen Energien angeht, ist zu beachten, dass die letzten 4,5 km Bergfahrt Kräfte reserven verlangen. Außerhalb von Campagnatico gibt es in Marrucheti, Istia d'Ombrone, Arcille und Sant'Antonio Verpflegungsmöglichkeiten.

Die Rundfahrt beginnt dem Rathaus von Campagnatico gegenüber. Die Strecke beginnt mit einer Abfahrt in Richtung Grosseto und Scansano (nicht in Richtung der vierspurigen Si-Gr fahren). Bei der wenig entfernten T-Kreuzung biegt man nach links Richtung Grosseto, Scansano, Granaione und fährt weiter bergab. Nach etwa 1 km (1.4) biegt man nach rechts in Richtung Marrucheti und Istia in die S.P. 44 „Conce“. Die Abfahrt führt durch Olivenhaine und Weinberge. Nach etwa 2 km ist sie zu Ende und man kann ruhig Landgüter, Olivenbäume und Reben an sich vorbeiziehen lassen. Wenig später beginnt die Straße dem Auf und Ab der Hügel zu folgen, die sich am Rande der Ebene des Flusses Ombrone erheben. 6,5 km nach dem Start erreicht man die Flussebene. Wenig später beginnt man 2,5 km lang wieder an Höhe zu gewinnen und erreicht die Anhöhe des Hügels (9 km). Nach einer Abfahrt von etwa 1 km folgt die Straße dem Auf und Ab der Hügel und führt in den Ort Marrucheti (11.8), wo es die Möglichkeit zur Verpflegung gibt. Von hier fährt man einige km bergab, erreicht nach einer weiteren, gut fahrbaren Berg- und Talfahrt die Talsohle (17) und folgt dann dem rechten Flussufer des Ombrone. Kurz darauf erreicht man den Ort Stiacchiole (19.7), wo man bei der T-Kreuzung nach links in

die S.P. 159 in Richtung Scansano fährt. Nach 300 m biegt man noch einmal links und kommt in das mittelalterliche Dorf Istia d'Ombrone (21). Man durchquert das Dorf und kehrt auf die S.P.159 „Scansanese“ zurück. Man biegt nach links und radelt über die Brücke (22), die über den Ombrone führt. Nach etwa 2,5 km fährt man an einer Tankstelle mit Imbiss vorbei. Kurz danach (24.8) verlässt man die Scansanese und biegt nach links in die S.P. 17 „Voltina“ Richtung Arcille. Nach der Brücke über den Bach Trasubbie (27.6) radelt man in Richtung des nahe gelegenen Arcille (28.8). Beim Kreisverkehr folgt man der S.P. 17, die nach links in Richtung Campagnatico und Cinigiano biegt und fährt bis zum Ort Sant'Antonio (32) weiter. Obwohl die S.P. 17 hier gerade, breit und wenig befahren ist, sollten Radfahrer immer ganz rechts bleiben und auf schnell überholende Wagen Acht geben. 1,5 km hinter Sant'Antonio kommt man zu einer Abzweigung (33.5), bei der man nach links in Richtung Campagnatico auf die S.P. 18 biegt. Nach weniger als 3 km folgt man der erhöhten Trasse über die Ombrone-Ebene und erreicht die Brücke (37.5). Die letzte Teilstrecke der Tour führt nach Campagnatico hinauf; 4,4 km Bergfahrt bis zur Abzweigung, die in das Dorfzentrum (42.3) führt.

AUF DEN MONTECUCCO

CINIGIANO - MONTECUCCO - BIVIO SASSO D'OMBRONE - CINIGIANO



HINWEISE: Kurze Tour mit stark variierendem Höhenprofil, die durch die Hügel und Weinberge des Montecucco und am Westhang des Monte Amiata entlang führt. Da die Tour sehr kurz ist, kann sie auch von nicht besonders gut trainierten Fahrern bewältigt werden. Für die steilen Bergfahrten empfehlen wir jedoch eine Radschaltung mit hoher Übersetzung. Die anstrengendste Teilstrecke ist die Steigung gegen den Montecucco hinauf, wobei der erste und letzte Teil dieser Bergfahrt äußerst anspruchsvoll sind.

Man fährt beim Kreisverkehr außerhalb des Zentrums von Cinigiano los, fährt in die Via Grosseto und lässt die Kaserne der Carabinieri hinter sich. Nach etwa 1 km trifft man auf eine Kreuzung und biegt links in die S.P. 17 in Richtung Grosseto. Man radelt leicht bergab und hat eine wunderschöne Aussicht auf den Hang des Monte Amiata, der auf der Seite von Grosseto liegt. Nach 4.5 km verlässt man die S.P. 17 und biegt nach rechts in die S.P. 113 nach Montecucco (5.4). Die kleine Asphaltstraße führt steil in die Talsohle hinunter. Nach 1.9 km (7.3) kommt man zu einer Kreuzung, bei der man nach links abbiegt. Kurz darauf folgt eine steile Bergfahrt (ca. 10% Steigung) mit engen Kurven. Nach etwa 1 km steigt die Straße weniger an, wird dann aber vor der T-

Kreuzung, wo die S.P. 113 endet (9.9), noch einmal steil. Die Route führt nach rechts auf eine wunderschöne Straße über Hügel und Weinberge. Bis zur Anhöhe von Poggi del Sasso (14) wird die Berg- und Talfahrt von einem schönen Panorama begleitet. Kurz darauf kann man die Abfahrt bis zur Einmündung in die S.P. 7 genießen. Biegt man nach links, kommt man ins Zentrum von Sasso Ombrone, während man rechts in Richtung Cinigiano fährt. Man radelt 2.5 km bergab, dann über einen Hügel und eine Brücke, nach welcher die Straße gegen Cinigiano hin anzusteigen beginnt. Der Anstieg ist fahrbar, aber anstrengend. Beim Dorfeingang (26) führt die Straße links in Richtung Informationszentrum und dann zum Kreisverkehr zurück, wo die Tour begonnen hat.

DER DUFT DES MORELLINO

MAGLIANO IN TOSCANA - PERETA - SCANSANO - STRADA DELL'AIONE - MAGLIANO IN TOSCANA

13



HINWEISE: Landschaftlich äußerst interessante Tour. Der Aufstieg von Pereta nach Scansano ist fahrbar und verläuft am Schatten, die Rundfahrt kann deshalb auch während der heißen Sommermonate gemacht werden.

Von Magliano in Toscana nimmt man die S.P. 160, die nach Scansano führt und kommt am Dorf Pereta (8) vorbei: die Straße mitten im Grünen mit schöner Aussicht auf die Hügel der Maremma führt konstant bergauf. Vom Zentrum von Scansano (18) aus fährt man in Richtung Grosseto weiter aufwärts und erreicht nach 1.5 km die Anhöhe. Bei den Antennen und dem Sportplatz fährt man in die S.P. 159, die nach Grosseto führt. Bald darauf verlässt man die Scansanese, um nach links in die S.P. 9 Aione in Richtung Talamone und Montiano zu biegen. Diese Nebenstraße führt von den Eichenwäldern von Scansano zu den Olivenhainen, Weinbergen und Saatfeldern der Maremma, beginnt in spektakulären Höhen und führt in die küstennahe Ebene hinunter. Nach 7.4 km Fahrt (30) biegt man nach links ab, es folgt eine weitere

Abfahrt von 1.4 km und dann ein kurzer Aufstieg durch die Weinberge, anschließend radelt man durch Hügellandschaft mit den Weinbergen des Morellino. Nach einer steilen Talfahrt mündet die Nebenstraße in die S.P. 160, wo man nach rechts in Richtung Magliano in Toscana (39) biegt.

Mögliche Zusatzschleife: die Abfahrt von Scansano nicht nach 7 km unterbrechen, um auf die S.P. 9 Airone zu biegen, sondern weiter bergab bis zur T-Kreuzung fahren, bei der die Straße in die S.P. 16 mündet. Nach links in Richtung Montiano fahren. Hinter dem Dorf folgt eine kurvenreiche Berg- und Talfahrt auf der S.P. 16, die nach Magliano di Toscana zurückführt.



HINWEISE: Diese Rundfahrt entspricht der GR5 (Provinzrouten) und verlangt eine gute Grundkondition sowie das Training für eine sechsstündige Fahrt auf dem Sattel. Die Kilometerangabe entspricht der Strecke von der Brücke über den Ombrone (Ponte Mussolini) an, die ca. 2,5 km vom Stadtzentrum entfernt liegt. Es gibt keine außerordentlich schwierigen Teilstrecken zu meistern, es handelt sich aber um eine Tour mit sehr bewegtem Höhenprofil. Auf den Straßen um das Stadtgebiet von Grosseto herum ist äußerste Vorsicht geboten, dies gilt sowohl bei der Ankunft als auch beim Verlassen der Stadt bis zur Brücke über den Ombrone.

Man startet in Grosseto und fährt auf der alten Aurelia-Straße, jetzt S.P. 154, südwärts. Nach der Überquerung der Brücke „Ponte Mussolini“ über den Ombrone fährt man in Richtung Istia in die S.P. 30 „Sante Marie“. Hier stellen wir den Kilometerzähler auf Null. Nach 2 km biegt man nach rechts in die S.P. 79 „Poggio la Mozza“. Das Herkunftsgebiet des Morellino die Scansano empfängt uns mit der ersten Berg- und Talfahrt. Man fährt bis zur Kreuzung mit der S.P. 9 „Aione“ in der Ortschaft Il Poderone (18) weiter, biegt nach links und radelt ca. 800 m bergauf, um dann nach rechts in die Gemeindestraße Poggio Bestiale zu biegen. Die Strecke führt zuerst bergauf und dann durch eine Hochebene, die eine wunderschöne Sicht auf die Maremma und den Argentario bietet. Nach einer rasanten Abfahrt durch die Weinberge erreicht man die S.P. 160 und Magliano in Toscana. Man kommt durch das alte Stadttor Porta Senese in das Dorf hinein und verlässt es nach einem Aufenthalt durch das Stadttor Porta Sud. Beim Sportplatz mündet man in die S.P. 94 „Sant’Andrea“ (Kilometer 29, Brunnen), die an der Ruine der Abtei von San Bruzio vorbei problemlos nach Marsiliana und in die S.R. 74 in Richtung Manciano führt. Kurz vor der Brücke über den Fluss Albegna biegt man nach links in die S.P. 146 in Richtung Aquilaia und Pomonte ab. Man radelt etwa 6 km leicht bergauf, dann folgt die Straße dem Auf und Ab der Hügel durch die typische Landschaft der Maremma. Kurz danach (48) beginnt die Straße deutlich an Höhe zu gewinnen und führt durch das archäologische Gebiet von Ghiaccio Forte, einer bedeutenden Siedlung der Etrusker. Die S.P. 146 endet und mündet in die S.P. 159 (51), wo man nach links in Richtung Scansano fährt. Die Straße mit wunderschönem Panorama steigt stetig an und führt zu einer Kreuzung, bei der man links fährt und nach 1 km Scansano erreicht.

Vom Dorfzentrum aus steigt die nach Grosseto führende Straße weiter an. Nach 1,5 km, in der Nähe der Antennen und des Sportplatzes, ist die Anhöhe erreicht und man fährt weiter in Richtung Grosseto. Kurz darauf (66) verlässt man die gute, aber stark befahrene S.P. 159 und biegt nach links in Richtung Montiano, Talamone in die S.P. 9 „Aione“. Die Strecke mit Aussicht auf die Küste und die Hügel des Uccellina (Naturschutzgebiet der Maremma) führt bergab und an der Kreuzung mit der S.P. 79 (75,2) vorbei. Man bleibt auf der S.P. 9, bis diese bei Montiano (80,2) in die S.P. 16 mündet. Nach einem kurzen Aufenthalt in diesem Dorf, das man auf einem ca. 1 km langen Umweg nach links erreicht, führt die Route problemlos in Richtung Grosseto weiter. Nach einer ersten Teilstrecke, die leicht ansteigt, führt die kurvenreiche Straße an Olivenhainen und Weinbergen vorbei in die alluviale Ebene des Ombrone und die Umgebung von Grosseto hinunter. Nach exakt 9,3 km von der Gabelung in Montiano aus und 1 km vor der S.S. 1 „Variante Aurelia“ biegt man nach rechts in die Gemeindestraße Strada della Grancia: man radelt zuerst 200 m bergauf und kommt dann zu einer ersten Kreuzung, wo man links und somit auf der Strada della Grancia bleibt und weitere 3 km fährt, ohne andere Abzweigungen zu beachten. Dann führt die Straße unter der Variante Aurelia hindurch. Bei der großen Kreuzung gleich nach der Unterführung (hier endet die 96 km lange Rundfahrt) fährt man geradeaus in Richtung Grosseto Süd und mündet in die S.P. 54 „Spadino“, die über den Ombrone und dann in das Stadtgebiet von Grosseto führt. Hier ist Vorsicht geboten: die Straße ist verkehrsreich und, vor allem auf der Brücke, schmal. Nach etwa 2,5 km fährt man in die Stadt und das nahe gelegene historische Zentrum hinein.



HINWEISE: Die Tour ist eher kurz und eignet sich deshalb auch für Radwanderer. Die Straße zwischen Poggio Murella und der Auffahrt auf die S.R. 74 nach Manciano ist in schlechtem Zustand (mit 1.2 km Schotterweg) und weist ein sehr lebhaftes Höhenprofil auf. Eine Tour von großem landschaftlichem Reiz und mit vielen Touristenattraktionen wie die historischen Zentren von Manciano, Montemerano, Saturnia und die berühmte Therme.

Man startet vom Kreisverkehr im Zentrum von Manciano aus und fährt die Via dell'Imposto in Richtung Saturnia. Nach 200 m biegt man nach links, noch immer in Richtung Saturnia, in die S.P. 159 „Scansanese“, die sehr kurvenreich ist und sanft ansteigt, bis nach etwa 3 km die Abfahrt nach Montemerano (6.2) beginnt. Die Abfahrt auf der S.P. 159 endet nach etwa 700 m bei der Abzweigung nach Saturnia (6.9) auf der rechten Seite. Von hier an folgt man der S.P. 10 „Follonata“, die abgesehen von kurzen Anstiegen, bergab in die Talsohle mit den Wasserfällen und der Therme von Saturnia führt. Nach etwa 3 km erreicht man einen Aussichtspunkt auf die Wasserfälle. Die Strecke folgt dann den Kurven der Ebene, auf der linken Seite sind die Wasserfälle, rechts befindet sich das Thermalzentrum. Kurz darauf (11) beginnt die Straße gegen Saturnia hin anzusteigen. Nach etwa 2.6 km Bergfahrt trifft man auf die Abzweigung in das Dorf, das noch etwa 1 km entfernt liegt. Von Saturnia (14.7) aus geht's bergab auf die S.P. 10 zurück, wo man nach links in Richtung Catabbio fährt. Nach etwa 2 km beginnt die Straße mit Blick auf das Tal mit der Therme erneut regelmäßig anzusteigen. Man erreicht den Ort Poggio Capanne (20.6) und fährt nach weiteren 300 m in Richtung Poggio Murella, verlässt die S.P. 10 und biegt nach rechts in die S.P. 116. Nach einer 500 m langen

Abfahrt erreicht man die Brücke, von wo aus die Bergfahrt nach Poggio Murella beginnt. Bei der nächsten Kreuzung (22.5) biegt man rechts gegen das Zentrum des kleinen Dorfes (22.8). Von hier aus fährt man geradeaus (rechts führt die Straße nach Saturnia hinunter) in Richtung Pro Loco und „Castellum Aquarum“ und verlässt das Dorf in Richtung Friedhof (23.3). Man folgt der bergab führenden Panoramastraße mit wunderschöner Sicht auf die Hügel von Montemerano und Manciano. Ab hier ist der Straßenbelag weniger ebenmäßig und nicht mehr in gutem Zustand. Wenig später gibt es eine 800 m lange Bergfahrt zu bewältigen, die auf der Anhöhe (25.6) endet, von wo aus die Straße wieder bergab führt. Bei der gut sichtbaren T-Kreuzung (26.4) biegt man links nach Manciano hinunter. Nach 400 m folgt eine Strecke von 1 km mit weißem Kiesbelag, der aber gut befahrbar ist. Zurück auf der Asphaltstraße in schlechtem Zustand geht es steil bergab. Die Straße folgt darauf bis zu einer Kreuzung (31.3) dem Auf und Ab der Hügel. Hier biegt man nach rechts und fährt bis zur Einmündung in die S.R. 74 (32.6) weiter, wo man nach rechts in Richtung Manciano fährt. Nach etwa 2 km beginnt der Aufstieg gegen das Dorf zu. Nach etwa 2.5 km erreicht man wieder den großen Kreisverkehr (37.2).



HINWEISE: Landschaftlich sehr reizvolle Tour, die den schönen Hügeln entlang und durch die Landschaft zwischen Manciano und Capalbio führt. Während der erste Teil der Strecke mehrheitlich bergab führt, ist der zweite Teil, gegen die Anhöhe von Manciano zu, von Anstiegen geprägt. Die Tour ist mit einem Mountainbike gut fahrbar, sowie auch mit einem All Terrain Bike mit gut profilierten Reifen machbar. Auf der 3 km langen Teilstrecke im Tal, die am Graben des Ripiglio entlang führt, könnten Schwierigkeiten auftauchen: sollte der Grund wegen des Regenwassers zu wenig Halt bieten, kann man diesen Teil zu Fuß bewältigen. Die einzige Verpflegungsmöglichkeit der Rundfahrt findet sich im Ort La Campigliola etwa 15 km nach dem Start.

Man startet im Zentrum von Manciano beim großen Kreisverkehr und fährt in Richtung Zentrum (Centro) und Auskunftsbüro für Touristen (Informazioni turistiche). Von der nahe gelegenen Piazza della Pace aus biegt man in die Via Circonvallazione Sud und verlässt das Zentrum. Bei der alten Wägstation (ein rosa Haus auf der linken Seite) nach etwa 400 m biegt man nach links in die talwärts führende Via delle Fonti. Man fährt auf der Hauptstraße durch eine Wohngegend. An der Kreuzung nach 1.2 km fährt man links. Nach einem kurzen und leichten Anstieg (300 m) kommt man zu der nächsten Kreuzung, wo man nach links auf die Schotterstraße biegt. Auf der rechten Seite der breiten, steil abwärts führenden Straße befindet sich ein mit Olivenbäumen umgebener Weinberg. Man hat die Wohngegend nun ganz verlassen und kurvt über die Anhöhen der wunderschönen Landschaft der Maremma. Man weicht nicht von der Hauptstraße (bleibt man rechts und ignoriert die Abzweigung zum Agriturismo). Man kommt auf der konstant bergab führenden Schotterstraße gut voran. Von der kleinen Brücke [3.2] über den Bach an beginnt ein 150 m langer Anstieg durch dichte Vegetation. Die Straße führt anschließend am Lago Scuro [3.5] entlang, dann folgt eine Strecke mit bewegtem Auf und Ab, und man erreicht nach einem sanfteren Abschnitt eine gut sichtbare Kreuzung [4.4], bei der man nach rechts in eine Allee biegt, die teilweise noch altes Straßenpflaster aufweist. Nach etwa 1 km Fahrt hat man eine wunderschöne Aussicht auf die Hügellandschaft mit ihren Lichtungen, Feldern und uralten Eichen. Man überquert eine kleine Brücke über den Bach Elsa und kreuzt kurz danach rechtwinklig eine Asphaltstraße [6.6]. Man bleibt aber auf der rot-weiß gekennzeichneten Schotterstraße, welche als Via Vicinale del Lago bekannt ist und durch einen Landwirtschaftsbetrieb führt. Nach 1 km sieht man den See von Poggio Foco rechts und das Schloss von Scerpena links. Man wadet durch das Bächlein Elsansella [8.2], bestreitet einen 800 m langen, steilen Anstieg und fährt anschließend die ruhigere Strecke gegen die Anhöhe der Capriola. Man bleibt auf der größeren Straße, die gegen rechts durch einen schönen Olivenhain führt. Bei

der Kreuzung [9.4], von der zwei Straßen nach rechts ab gehen, bleibt man links auf der abwärts führenden Straße. Von hier aus hat man eine wunderschöne Aussicht auf die Gegend von Capalbio, Orbetello und den Monte Argentario. Bei der T-Kreuzung [10.7] führt die Route nach links. Nach rechts fahrend erreicht man nach etwa 1.8 km die Asphaltstraße, die nach Capalbio und an die Küste führt.

Von hier aus ist der Straßenbelag in äußerst schlechtem Zustand, was bei Regen vor allem für Fahrer mit ATB ein Problem darstellen kann. MTB-Fahrer sind hier deutlich im Vorteil. Die nicht asphaltierte Straße ist nicht gekiebt und es besteht Rutschgefahr, zumal die Strecke ein dauerndes Auf und Ab entlang dem Lauf des Baches Ripiglio ist. Der Bach Ripiglio bildet die Grenze zwischen den Gemeinden Manciano und Capalbio. Nach 3 km wird der Straßenbelag deutlich besser und man erreicht die Auffahrt auf die asphaltierte S.P. 67 [14.4] problemlos. Man biegt nach links auf die leicht, aber stetig ansteigende Straße in Richtung Manciano. Bei der ersten Abzweigung [17] nach dem Restaurant biegt man nach rechts auf die unbefestigte Straße (die Kilometerzahl ist hier einziger Bezugspunkt: die Kreuzung befindet sich 2.6 km nach der Einmündung auf die Asphaltstraße). Die weiß gekieste Straße führt auf und ab bis zu einer Kreuzung, bei der man nach links in die etwas breitere, nicht asphaltierte Straße biegt, die kurz darauf unter den Hochspannungsleitungen [18.7] durchführt. Man fährt geradeaus und bleibt auf der leicht ansteigenden Hauptspur, die durch Felder und an Weinbergen vorbei führt, und man erkennt im Hintergrund das Dorf Manciano. Kurz danach, dem Steinbruch Santa Fiora gegenüber, erreicht man die Asphaltstraße S.P. 32, in die man links einbiegt. Nach 2.8 km [32.1] Fahrt auf Asphalt biegt man nach rechts in die Nebenstraße, welche die wunderschöne Landschaft durchquert. Bei der Kreuzung nach etwa 1 km [24.3] bleibt man auf der linken Seite. Nach einer Berg- und Talfahrt auf meist schattiger Strecke erreicht man die Kreuzung mit der S.R. 74 „Maremmiana“, bei der man nach links in Richtung Manciano biegt. Nach einem letzten Aufstieg von 2.5 km endet die Rundfahrt im Dorfzentrum [29].



HINWEISE: Diese kurze Rundfahrt ist ein Naturerlebnis. Man radelt vorwiegend auf nicht asphaltierten Straßen, hat keine großen Höhenunterschiede zu bewältigen und entdeckt einen der spektakulärsten Abschnitte der Küste des Tyrrhenischen Meeres. Die Buchten Cala Violina und Cala Martina sind nur zu Fuß, mit dem Rad oder zu Pferd erreichbar.

Die Tour beginnt im Ortsteil Puntone, etwa 4 km südlich von Follonicas Zentrum. Man startet vom Parkplatz auf der Piazza Dani aus, der gleich hinter der Brücke über den Fiumara liegt. Nach etwa 100 m biegt man nach rechts in den Largo Cala Violina. Auf der anderen Seite der Eisenschanke beginnt die alte Strada delle Collacchie, die am Anfang parallel zur Hauptstraße verläuft. Man fährt etwa 1 km aufwärts mit Blick auf den Golf von Follonica und trifft dann auf eine weitere Eisenschanke (1.1). Von hier aus fährt man auf der Asphaltstraße weiter. (Man kann auch dem parallel verlaufenden Schotterweg folgen, dieser ist aber schlecht befahrbar und eignet sich nur für MTB-Fahrer). Nach etwa 2.5 km ist rechts Cala Violina angegeben, von hier aus radelt man auf der unbefestigten Strada Comunale di Civette (3.6). Nach 600 m kommt man zu einer Kreuzung (rechts geht es direkt zum Parkplatz der Cala Violina), bei der man geradeaus fährt. Nach 400 m erreicht man ein Landgut. Die Straße verläuft dem Landgut entlang. Unmittelbar danach fährt man in die linke Spur (4.7) und dann 500 m am Wald entlang über einen Untergrund aus sandigen Steinen. Bei der ersten Abzweigung (5.2 – beim Eisentor) biegt man links auf die nicht befestigte Straße, die nach einer 300 m langen Abfahrt auf der kleinen Asphaltstraße der Campingplätze endet. Zurück auf dem Asphalt biegt man nach rechts und fährt dem Fluss Alma entlang. Beim

Landgut (7.2) nach 1.7 km verlässt man den Asphalt wieder und biegt nach rechts in den Sandweg, der gegen den Wald hin ansteigt. Bei der gut sichtbaren Kreuzung fährt man nach links und dann weitere 400 m der Umzäunung entlang aufwärts. Hat man die Anhöhe (8) erreicht, beginnt die Abfahrt durch die Macchia bis in die Nähe der Punta Le Canne an der Küste. Auf der ca. 500 m langen Talfahrt hat man eine tolle Sicht auf den hellen Strand von Casetta Civinini, die Punta Hidalgo, das Schloss von Balbo, die Felseninsel der Torre dello Sparviero und das Profil der nahen Insel Elba. Wunderschöner Panoramaweg bis zur Cala Violina (9.5). Von hier aus empfehlen wir den kurzen Abstecher zu Fuß, der zu einem der schönsten Strände der Küste führt. Die Radtour führt weiter an der Küste entlang. Man radelt auf der gut fahrbaren, aber bergauf und bergab führenden Schotterstraße bis zur Cala Martina (11.4). Hier fährt man an einem Denkmal vorbei, das an Giuseppe Garibaldi erinnert, der sich 1849 nach seiner Flucht vor den päpstlichen Garden hier ausgeruht hat. Man folgt der Schotterstraße bis zu ihrem Ende (13.6) und fährt hinter der Eisenschanke auf dem Asphalt weiter zu einem Platz, von dem aus man am kleinen Hafen des Fiumara entlang in Richtung Puntone nach Largo Cala Violina zurückkehrt. Die Rundfahrt endet bei ihrem Startort, auf der Piazza Dani in der Nähe des Parkplatzes (15.6).

DIE STRECKE DER MEISTERFAHRER

MANCIANO - PITIGLIANO - SORANO - SOVANA - SAN MARTINO SUL FIORA - SATURNIA - MONTEMERANO - SCANSANO - PERETA - MAGLIANO IN TOSCANA
MARSILIANA - CAPALBIO - LA SGRILLA - MANCIANO

18



HINWEISE: Die Tour entspricht genau der Route der Granfondo Massimiliano Lelli mit der Bezeichnung GR6 der Radtouren durch die Provinz. Es handelt sich um eine Tour, die eine gute Grundkondition verlangt. Dies einerseits wegen ihrer Länge (beinahe 170 km), andererseits wegen ihres Höhenprofils, das zwar keine Teilstrecken mit außerordentlichen Steigungen enthält, aber über lange Strecken dem für die Maremma typischen Auf und Ab der Hügel folgt. Radwanderern, die langsamer unterwegs sind, empfehlen wir, die Tour in 2 oder 3 Etappen zu fahren.

Man fährt von Manciano aus auf der S.R. 74 in Richtung Pitigliano los. Bis zur Brücke über den Fluss Fiora (10) führt die Straße größtenteils bergab, um dann gegen Pitigliano hin, das man nach etwa 6.5 km vom Aussichtspunkt von Santa Maria delle Grazie aus sieht, anzusteigen. Man fährt 1.2 km bergab, dann 800 m bergauf und kommt im Dorf Pitigliano (18.5) an. Hier verlässt man die S.R. 74 und die Straße mündet in die S.P. 4 in Richtung Sorano, das man nach 9 km auf gut fahrbarer Straße erreicht. Vom Zentrum von Sorano (27.5) aus nimmt man die S.P. 22, die über aus den Tuffsteinwänden gehauenen Kehren steil in das Tal des Flusses Lente hinunterführt. Man überquert die Brücke und fährt auf der S.P. 22 etwa 2 km lang wieder bergauf. Auch hier windet sich die Straße, die nahe bei der Via Cava di San Rocco, einem Steinbruch der Etrusker vorbeiführt, zwischen imposanten Tuffsteinwänden hindurch. Hat man die Höhe wieder erreicht, radelt man durch die flache Landschaft gegen Sovana (37.5) hinunter, das man nach einer steilen Abfahrt von 2 km erreicht. Man verlässt Sovana in Richtung San Martino sul Fiora und fährt an der Ausgrabungsstätte vorbei, in der sich das Grab von Hildebrand und Il Cavone, ein wichtiger Steinbruch der Etrusker, befinden. Nach 7 km Fahrt und der Überquerung der Brücke über den Fiora beginnt der Anstieg nach Martino sul Fiora (47.5). Die Route führt in Richtung Catabbio (man ignoriert die Abzweigung rechts nach Semproniano) und dann auf der S.P. 10 „Follonata“ gegen Capanne weiter, von wo aus man in Richtung Saturnia hinunterfährt. Nach der Gabelung gegen Saturnia und die Therme (62.5) folgt eine Bergfahrt mit schöner Aussicht. Man bleibt auf der S.P.10, bis diese in der Nähe von Montemerano (68.5) in die S.P. 159 mündet. Von hier aus fährt man

nach rechts bergab bis zu der Brücke über den Albegna (72.5), wo der regelmäßige, schöne Anstieg gegen Scansano (89.5) beginnt. Vom Dorfzentrum aus führt die Route bergab, die schöne S.P. 160 entlang. Die kurvenreiche Abfahrt durch das Grüne führt an Pereta (99.5) vorbei und folgt dann den für die Landschaft der Maremma typischen Hügeln bis nach Magliano in Toscana (107.5). Von Magliano in Toscana aus nimmt man die S.P. 94 „Sant’Andrea“, die nach einer ruhigen, schönen Fahrt bergab zu der Brücke über den Fluss Albegna führt, hinter der man auf die S.R. 74 biegt. Bei der Kreuzung (116.7) fährt man rechts und kommt nach nur 400 m in das Dorf Marsiliana (125.9), wo man die S.R. 74 verlässt und in die S.P. 63 „Capalbio“ biegt. Nach den ersten 3 km Berg- und Talfahrt wird die Straße anschließend flacher und verläuft zwischen Weinbergen, Feldern und der Macchia des Mittelmeeres. Nach einer weiteren Strecke, die bergauf und bergab führt, steigt die Straße gegen Capalbio (139.9) hin für ca. 2 km an. Bei der T-Kreuzung biegt man nach links in die S.P. 75 „Pescia Fiorentina“, die am Friedhof entlang aus dem Wohngebiet herausführt. Die wunderschöne, von Mauern gesäumte Straße inmitten des Grüns der Olivenhaine und der Eichenwälder führt größtenteils bergab. Nach 3 km verlässt man die S.P. 75 und biegt nach links in die S.P. 101 „Sgrilla“ in Richtung Vallerana und Manciano. Nach 9 km erreicht man den Ort Vallerana (151.9) und nach weiteren 2 km eine Kreuzung, auf der man nach rechts bis zum Ort La Sgrilla (160.4) fährt und somit auf der S.P. 101 bleibt. Hier dreht man nach rechts ab und fährt auf der S.R. 74 die 9 km nach Manciano (169.4) hinauf.

DREIPÄSSEFAHRT

ARCIDOSSO - MONTELATERONE - BIVIO MONTICELLO AMIATA - LOCALITÀ ALTETA - BIVIO MONTE AQUILAIA - VALICO BUCETO - BIVIO MONTE LABBRO
LOCALITÀ MERIGAR - LOCALITÀ AIOLE - ARCIDOSSO

19



HINWEISE: Vom technischen Gesichtspunkt her nicht sehr anspruchsvoll, verlangt diese Route wegen ihres Höhenprofils mit drei Bergfahrten ein gutes Training. Eine landschaftlich eindrucksvolle Tour mit unvergesslichen Panoramen.

Man startet von Arcidosso aus auf der S.P. 26 in Richtung Grosseto. Nach 3 km biegt man links nach Montelaterone und nach etwa 100 m nach rechts. Auf der Höhe des Straßenschildes am Dorfeingang biegt man nicht gegen das Dorf hinauf, sondern nach links. Man fährt an einer kleinen Kirche vorbei und zur Mündung in die steil abfallende Straße (teils unbefestigt, teils asphaltiert), die nach 1.2 km die Talsohle und den Fluss erreicht. Man überquert die Brücke, bleibt rechts und radelt auf der unbefestigten Straße, die kurz darauf ein Bachbett aus Zement überquert. Auf der linken Seite bleibend folgt man immer dem größeren Weg, der etwa 2 km lang bergauf zur Asphaltstraße führt. Auf dieser, der S.P. 7, biegt man nach rechts in Richtung Monticello Amiata (8.2) ab, das etwa 1.2 km entfernt liegt. Am Straßenschild beim Dorfeingang biegt man nach links und folgt den Hinweisen „Impianti sportivi“, Sportanlagen. Die Straße führt zuerst bergauf und anschließend am Sportplatz entlang. Die Schotterstraße steigt weiter an und führt durch einen Tannen- und Kastanienwald. Nach 2.6 km erreicht man die Kreuzung des Ortsteils Alteta mit einigen alten Häusern, wo man nach rechts in Richtung Monte Aquilaia fährt. Hier beginnt die anspruchsvollste Teilstrecke, da der Belag unbefestigt und die Steigung groß ist. Bei der Kreuzung nach 800 m biegt man rechtwinklig in die Schotterstraße „Salaiola – Stribugliano“ und fährt dann um den (jetzt links liegenden) Hang des Monte Aquilaia herum weiter. Von dieser unbefestigten Straße aus hat man eine wunderschöne Sicht auf die Küste. Wer die Zusatzschleife auf den Gipfel des Monte Aquilaia machen will (1.5 km Länge und 100 m Höhenunterschied), biegt nach

700 m links ab. Die Route führt jedoch weiterhin geradeaus den Berg hinunter, wobei einige Abschnitte der 1.7 km langen Abfahrt sehr steil sind. Bei der Einmündung auf die weiße Kiesstraße biegt man nach links. Nach 2.4 km Fahrt bergauf erreicht man die Passhöhe des Buceto (16.4). Schon bald beginnt die Talfahrt und man radelt auf der größeren Straße geradeaus weiter (ohne die Abzweigung 500 m nach der Passhöhe zu benutzen) in Richtung des Monte Labbro, der gut sichtbar vor uns liegt. Exakt 1.3 km nach der Passhöhe mündet die Straße diagonal in eine andere, breitere ein. Hier biegt man, ein U-Kurve beschreibend, so scharf nach rechts, dass man darauf in die Gegenrichtung und damit wieder gegen den Monte Labbro zu fährt. Nach 700 m gabelt sich die Straße, man bleibt auf der linken Seite. Die Straße führt über 1.7 km auf und ab, dann beginnt die Bergfahrt auf den Monte Labbro (nach 1.3 km zweigt links der Weg zum Gipfel ab). Am Ende des Aufstiegs (21.4) umfährt man den Hang mit seinen Felsvorsprüngen, dann beginnt die schöne Abfahrt auf der weißen, unbefestigten, aber gut fahrbaren Straße. Nach 2.6 km erreicht man die Abzweigung zum Parco Faunistico des Monte Amiata und nach weiteren 600 m eine Kreuzung. Nach rechts geht's auf die Asphaltstraße, die Tour führt aber auf der unbefestigten Straße gegenüber weiter, die ansteigt (erste Abzweigung nach rechts) und nach 2.3 km nach Merigar (26.1), einem Zentrum für Buddhismus und tibetanische Kultur, führt. Hinter den Zentrum ist die unbefestigte Straße zu Ende und eine steile Asphaltstraße führt talwärts nach Aiole hinunter, von wo aus man links weiter bergab nach Arcidosso zurückfährt (30.7).

ZU DEN QUELLEN DER ALBEGNA

ARCIDOSO - LE MACCHIE - BIVIO BUCETO - ROCCALBEGNA - RISERVA DEL PESCINELLO - BIVIO MONTE LABBRO - LOCALITÀ AIOLE - ARCIDOSO



HINWEISE: Die anspruchsvollsten Teilstrecken sind die zwei Bergfahrten am Hang des Monte Labbro, die erste vom Ortsteil Serra aus kurz nach dem Start, die zweite auf der die Tour abschließenden Strecke durch das Naturschutzgebiet Pescinello. Beide sind durchgehend fahrbar, weisen also keine so starken Steigungen auf, die das Fahren unmöglich machen.

Man fährt vom Kreisverkehr in Arcidosso aus in Richtung Grosseto los. Bei der Kreuzung nach 250 m biegt man nach links in die S.P. 7 in Richtung Cinigiano – Grosseto und folgt dem gut fahrbaren und nicht sehr anspruchsvollen Anstieg. Nach etwa 2 km, im Ortsteil Serra, biegt man nach links hinauf und radelt in Richtung Macchie, Zancona und Parco Faunistico weiter; man fährt beinahe 3.5 km bergauf und kommt nach Macchie (5.6). Bei der Hausnummer 66 auf der rechten Straßenseite biegt man scharf nach links in Richtung Restaurant – Bar. Nach einem weiteren Anstieg von 700 m beginnt die unbefestigte Straße. Man radelt weiter bergauf und erreicht nach 4 km eine Kreuzung, bei der man nach rechts biegt. Die Straße steigt weiter regelmäßig an. Nach 400 m biegt man nach links. Von hier aus folgt die Straße dem Auf und Ab der Hügel (die Strecke ist aber nicht besonders anspruchsvoll), am kleinen, links liegenden Tal entlang, in dem der Fluss Albegna entspringt. Nach etwa 3 km, bei einem wunderschönen Aussichtspunkt, beginnt die Straße steil gegen Roccalbegna hin abzufallen. Während dieser Abfahrt hat man eine spektakuläre Sicht auf den zu Grosseto gehörenden Teil der Maremma, auf die Küste und den Monte Argentario. Bei der Kreuzung mit dem Stegbrunnen gabelt sich die Straße: man biegt nach links, kurz darauf beginnt die Straße 1.2 km lang anzusteigen. Hier muss man das hölzerne Schild rechts unten mit der rot-weißen Alu-Platte beachten, Kennzeichen der Trekkingwege der Provinz Grosseto. Hier verlässt man die Straße und biegt rechts (U-Kurve) in den Weg ab, der

bald darauf zu einem steinigen und deshalb schlecht fahrbaren Pfad wird; wer hier auf dem Sattel bleiben will, braucht eine gute Technik. Die technisch anspruchsvolle Strecke endet nach 600 m, dann fährt auf der unbefestigten, steilen, aber gut fahrbaren Straße bis nach Roccalbegna (20) hinunter, von wo aus die Straße, die S.P. 160, wieder asphaltiert ist. Man biegt nach links ab und fährt durch das sehenswerte Dorf hindurch bis zu der Brücke, die über den Albegna führt, nach der die Strecke wieder sanft ansteigt. Nach etwa 3 km erreicht man das Schild des Naturschutzgebietes Il Pescinello (23): hier biegt man nach links in die unbefestigte Straße, die 5.7 km konstant gegen den Monte Labbro (28.7) hin ansteigt. Nach der Bergfahrt radelt man auf der nun bergab führenden Straße weiter und lässt den Monte Labbro hinter sich. Die Abfahrt ist 3 km lang (sie führt bei der Abzweigung links zum Parco Faunistico vorbei) und endet bei der Kreuzung, wo man die unbefestigte Straße verlässt und nach links in die S.P.160 in Richtung Arcidosso fährt. Nach 1.5 km, auf der Höhe der geothermischen Anlage, die rechts liegt, kann man die Wasserflasche auffüllen: auf der anderen Straßenseite, etwas unterhalb der Straßenhöhe, befindet sich die Quelle des „Salacio“. Man radelt weiter, zuerst bergab, dann sanft bergauf und erreicht den Ort Airole (34.6), von wo aus uns die letzte Abfahrt nach Arcidosso (37.8) hinunter erwartet.

DAS NATURSCHUTZGEBIET PARCO DELLA MAREMMA

RISPECIA - PONTI NERI - BARBICATO - MOLINACCIO - ALBERESE - CENTRO VISITE PARCO DELLA MAREMMA - LOCALITÀ SPERGOLAIA - MARINA DI ALBERESE
FOCE DELL'OMBRONE - LOCALITÀ SPERGOLAIA - CANALE ESSICCATORE - ANTICA DOGANA - GIUNCOLA - RISPECIA

21



HINWEISE: Diese Route führt an den Landwirtschaftsbetrieben in der Umgebung der Ebene des Ombrone entlang. Vom Besucherzentrum des Parks aus fährt man zur Mündung des Ombrone und von dort durch die Umgebung des Flusses nach Rispeccia zurück. Die flach verlaufende Strecke weist keinerlei Schwierigkeiten auf. Wir empfehlen eine Rast am Strand von Marina di Alberese. Verpflegungsmöglichkeiten befinden sich in Rispeccia, Alberese und, während der Sommermonate, in Marina di Alberese.

Man startet im Zentrum von Rispeccia. Beim Kreisverkehr bei der Kirche fährt man links in Richtung Parco della Maremma und dann am Sportplatz, links gelegen, entlang. Bei der T-Kreuzung nach 400 m biegt man nach rechts auf die S.P. 59 in Richtung Alberese. Die Straße unterquert die Eisenbahnlinie (0.6). Nach 1.2 km verlässt man die S.P. 59 und biegt nach links in die Straße der Ponti Neri (1.4) ab, die bei einem Turm der Enel (Italienisches Elektrizitätswerk) beginnt, den man an den Hochspannungsleitungen erkennt. Bei der Kreuzung nach weiteren 1.2 km biegt man nach links in die „Strada del Barbicato“ (2.6), die der Eisenbahnlinie entlang auf eine T-Kreuzung führt. Dort (4.9) biegt man nach rechts in die „Strada del Molinaccio“ ein, wobei links die Eisenbahnunterführung zu sehen ist. Wenig später radelt man auf einer wunderschönen Pinienallee, die bis nach Alberese führt. Bei der T-Kreuzung fährt man rechts auf die Straße, die durch das Zentrum von Alberese führt und erreicht kurz darauf das Besucherzentrum des Regionalparks der Maremma (8.4). Links davon beginnt der parallel zur S.P. 59 verlaufende Radweg, der uns nach 2 km Fahrt zur Azienda Agricola Regionale (landwirtschaftlicher Betrieb der Region) im Ortsteil Spergolaia führt. Von hier aus führt eine Allee nach Marina di Alberese. Bei Vacchereccia stößt man auf eine Barriere, die nicht mehr in Gebrauch ist. Rechts davon beginnt der Radparcours (bisher unvollendet), der gegen Marina di Albanese (17) führt. Hat man die Küste erreicht, fährt man auf dem Radweg durch den Pinienwald Il Tombolo und erreicht nach 2 km, bei der Brücke Chiavica (19.2), die Flussmündung des Ombrone. Von hier aus kehrt man zum Landwirtschaftsbetrieb in Spergolaia

(Azienda Agricola Regionale) und zum Ende der Allee zurück, das durch die Säulen des ehemaligen Eingangs gekennzeichnet ist. Man fährt zwischen ihnen hindurch auf die alte Straße Aurelia, die Vecchia Aurelia. Die Strecke wird über 1 km von Olivenbäumen gesäumt. Nach dem Trockenlegungskanal von Alberese (28) biegt man nach rechts in Richtung „Maneggio“ (Reitstall) auf eine unbefestigte Straße. Nach 300 m führt das Sträßchen vom Kanal weg, an einigen auffälligen Häusern und dem Hochspannungsturm der Enel vorbei, und führt dann zu einem Agriturismo (29). Von hier an radelt man wieder auf einer Asphaltstraße und biegt bei der Kreuzung nach 700 m nach links auf die „Strada dell'Antica Dogana“, die alte Zollstraße, in Richtung des Agriturismo. Die Straße führt 900 m geradeaus bis zu einer scharfen Rechtskurve (30.6), bei der man weiter geradeaus auf die unbefestigte Straße fährt, die nach einer kurzen Steigung auf den Damm. Nach der Metallschranke fährt man etwa 500 m am Damm entlang (links sieht man den Fluss Ombrone, rechts einen Bauernhof mit Reitställen). Bei der nächsten Metallschranke (31.2) biegt man nach rechts gegen die Ebene hinunter, in der das bereits sichtbare Rispeccia liegt. Bald danach erreicht man die asphaltierte Straße Giuncola und fährt geradeaus bis zu der T-Kreuzung (32.8). Man bleibt auf der Strada Giuncola, bis diese in die S.P. 59 „Alberese“ mündet (33.4). Hier biegt man nach links in Richtung Rispeccia ab. Man fährt unter der Eisenbahnlinie hindurch und biegt nach weiteren 200 m nach links in Richtung Zentrum von Rispeccia mit dem Kreisverkehr bei der Kirche ab.

DER NACH GROSSETO GELEGENE HANG DES AMIATA

ROCCALBEGNA - TRIANA - LOCALITÀ AIOLE - ARCIDOSSO - MONTICELLO AMIATA - CASTIGLIONCELLO BANDINI - STRIBUGLIANO - SANTA CATERINA
ROCCALBEGNA

22



HINWEISE: Die Route ist zwar nicht sehr lang, weist aber ein Höhenprofil auf, das durch dauernde Steigungen und Gefälle gekennzeichnet ist. Man fährt auf wenig befahrenen Straßen und genießt die schönsten Aussichten, die der Berg zu bieten hat.

Man startet in Roccalbegna. Nach der Brücke über den Albegna steigt die Straße gegen Triana hin an, von wo aus sie noch steiler wird. Man fährt in Richtung Arcidosso weiter und arbeitet sich die Kehren hoch, die zur Passhöhe (900 m ü.d.M.) führen. Nach der einfachen Strecke bis nach Aiolo (16.8) beginnt die Abfahrt nach Arcidosso (20) hinunter, die einige anspruchsvolle Kurven aufweist.

Von hier aus fährt man in Richtung Cinigiano weiter. Beim Supermarkt fährt man nach links und radelt auf der leicht ansteigenden S.P. 7. Nach etwa 2 km folgt eine steile Abfahrt bis zur Brücke über den Bach Zancona (1.9 km) und dann geht's wieder bergauf bis zu der Abzweigung nach Salaiola. Man fährt in Richtung Grosseto weiter und erreicht nach 2.5 km Monticello Amiata (29.8). Vom Dorf aus hat man eine wunderschöne Aussicht auf den Monte Amiata und das Val d'Orcia. Man fährt auf der

S.P.7 in Richtung Cinigiano und Paganico weiter. Nach einer 3 km langen Abfahrt verlässt man die S.P. 7, um nach links in die S.P. 55 in Richtung Vallerona und Stribugliano zu fahren. Die Strecke folgt 1.6 km dem Auf und Ab der Straße. Man erreicht das kleine Dorf Castiglioncello Bandini (34.5), von wo aus die Straße über 3.5 km bis nach Stribugliano (38) ansteigt. Man durchquert das Dorf, fährt 1 km bergab, dann 1 km bergauf und radelt die 6 km lange, vorwiegend abfallende Strecke bis zur Einmündung auf die S.P. 24 bei einer T-Kreuzung. Hier biegt man nach links in Richtung Vallerona und Roccalbegna und fährt bis nach Santa Caterina (50.6) hinauf. Bei der T-Kreuzung biegt man nach links in die S.P. 160 in Richtung Arcidosso und genießt die schöne Abfahrt nach Roccalbegna (54) zurück.

VOM MONTE AMIATA IN DIE EBENE UND ZURÜCK (GR8)

CASTEL DEL PIANO - ARCIDOSO - MONTICELLO AMIATA - CINIGIANO - BIVIO GRANAIONE - BACCINELLO - CANA - SANTA CATERINA - ROCCALBEGNA - TRIANA
LOCALITÀ AIOLE - ARCIDOSO - CASTEL DEL PIANO

23



HINWEISE: Diese Route entspricht größtenteils der GR8 (Provinzroute), die von Castel del Piano aus startet. Das Höhenprofil ist durch dauernde Steigungen und Gefälle gekennzeichnet und man radelt auf wenig befahrenen Straßen mit den schönsten Aussichten, welche diese Seite des Amiata zu bieten hat.

Man fährt von Castel del Piano aus in Richtung Arcidosso an der Ortschaft San Lorenzo vorbei. Man erreicht Arcidosso nach 4 km und fährt beim großen Kreisverkehr weiter bergab in Richtung Cinigiano. Beim Supermarkt fährt man nach links und radelt auf der S.P. 7, die leicht ansteigt. Nach etwa 2 km folgt eine steile Abfahrt bis zur Brücke über den Bach Zancona und dann geht's wieder bergauf bis zu der Abzweigung nach Salaiola. Man fährt in Richtung Grosseto weiter und erreicht nach 2.5 km Monticello Amiata (14). Vom Dorf aus hat man eine wunderschöne Aussicht auf den Monte Amiata und das Val d'Orcia. Man fährt auf der S.P.7 in Richtung Cinigiano und Paganico weiter. Dann bleibt man auf der S.P. 7, die regelmäßig bergab nach Cinigiano führt (24). Beim Kreisverkehr von Cinigiano lässt man die Kaserne der Carabinieri hinter sich und fährt die Via Grosseto entlang bis zur Einmündung in die S.P. 17, wo man nach links in Richtung Grosseto biegt. Während der Fahrt auf der regelmäßig bergab führenden Straße sieht man auf der linken Seite den imposanten Hang des Monte Amiata. Die Abfahrt ist etwa 10 km lang und endet bei der Brücke über den Fluss Melacce (35.2). 500 m hinter der Brücke erreicht man zu eine Gabelung (35.8), bei der man die S.P. 17, die weiter nach Granaione führt, verlässt und nach links in Richtung Baccinello in die S.P. 92 „Costarelle“ biegt. Die Straße folgt dem Auf und Ab dieser wunderschönen Hügellandschaft mit Weiden, Kulturland und Macchia. Die S.P. 92 endet bei einer T-Kreuzung (42.8),

bei der man nach links in die S.P. 24 in Richtung Baccinello und Roccalbegna weiterfährt. Nach der Brücke, die über den Bach Fronzina führt, radelt man auf einer Straße, die keinerlei Schwierigkeiten bietet, durch die Talsohle. Nach 3.5 km fährt man durch die Ortschaft Baccinello (46.4) und überquert kurz danach den Bach Trasubbia. Hinter der Brücke (47) beginnt die Straße gegen den Berg hin anzusteigen. Man fährt 7 km auf der regelmäßig bergauf verlaufenden Straße, die Route wird erst kurz vor Cana ein bisschen weniger anstrengend. Nach der Abzweigung nach Cana (55.5) fährt man in Richtung Santa Caterina, Roccalbegna und Vallerona weiter. Hinter dem Friedhof von Cana bis zur Kreuzung mit der S.P. 55 (59) nach Stribugliano steigt die Straße erneut leicht an. Man fährt in Richtung Vallerona und Roccalbenga weiter. Bis Santa Caterina (64) führt die Straße bergauf. Bei der T-Kreuzung biegt man nach links in die S.P. 160 in Richtung Arcidosso und genießt die schöne Abfahrt nach Roccalbegna (67.4) zurück. Man fährt durch das Dorfzentrum. Nach der Brücke über den Albegna steigt die Straße gegen Triana hin an, von wo aus sie noch steiler wird. Man fährt in Richtung Arcidosso weiter und arbeitet sich die Kehren hoch, die zur Passhöhe (900 m ü.d.M.) führen. Nach der einfachen Strecke bis nach Aiole (84.2) beginnt die Abfahrt nach Arcidosso (87.7) hinunter, die einige anspruchsvolle Kurven aufweist. Von hier aus kehrt man problemlos nach Castel del Piano (92) zurück.

DAS NATURSCHUTZGEBIET DES PIGELLETO UND DER MONTE PENNA

RISERVA NATURALE DEL PIGELLETO - CASTELL'AZZARA - SELVENA - RISERVA NATURALE DEL PIGELLETO



HINWEISE: Hinweise: Die Route führt mehr oder weniger um den Monte Penna herum. Die anspruchsvollste Strecke ist die Bergfahrt auf Zementbelag von Castell'Azzara bis zur Quelle der Ficoncelle (ca. 1 km). Wir empfehlen zudem eine Fahrt auf dem 8 km langen Radweg (5.5 km unbefestigt) des Naturschutzgebietes des Pigelleto, der den Routen Nr. 16 und 17 entlang verläuft und vom Informationszentrum Centro Didattico Ambientale "La Direzione" zu der Anhöhe Roccone und zurück führt.

Für Auskünfte und Informationen: Tel. 0577.788004 - 347.1210927 oder Mail: pigelleto@abiesalba.com

Vom Naturschutzgebiet des Pigelleto nach Castell'Azzara hinunter führt eine Asphaltstraße. Man kann aber auch den unbefestigten Weg durch das Naturschutzgebiet nehmen, der in Richtung Monte Penna hinunterführt. Diese Variante ist etwa 3 km länger. Bei der Kreuzung fährt man nach links in die S.P. 4 in Richtung Castell'Azzara (10), das man nach 6 km einfacher Fahrt mit schönster Aussicht erreicht. Kurz vor dem Dorfeingang biegt man nach rechts in ein Sträßchen, das sich auf den Monte Penna hinauf schlängelt. Der Anstieg ist zwar steil, aber

kurz; die kleine Straße ist bald schon unbefestigt. Nach der Quelle der Ficoncelle (11) auf der rechten Seite führt die Straße vorwiegend bergab bis zum Dörfchen Selvana (15.5). Von hier aus nimmt man die S.P. 34. Man biegt nach rechts in Richtung Piancastagnaio und Abbazia San Salvatore. Die Straße steigt regelmäßig an und führt in das Naturschutzgebiet des Pigelleto (22) zurück.



HINWEISE: Landschaftlich sehr schöne Route, die auf Straßen mit sehr wenig motorisiertem Verkehr verläuft. Die anspruchsvollsten Teile sind die letzte Strecke auf der unbefestigten Straße bis auf die S.P. 4 vor Selva, die Steigung auf der S.P. 123 dem Bach Fiora entlang am Anfang (1.5 km) sowie der letzte Anstieg nach Santa Fiora hinauf.

Man startet vom Platz in Santa Fiora aus. Nach der Überquerung der Brücke hinter dem Supermarkt biegt man nach rechts in Richtung Selvana und Sorana hinunter und fährt den weiten Kurven der S.P. 4 entlang bergab. Nach etwa 2.9 km bei der Wurstwarenfabrik (rechts) verlässt man den Asphaltbelag und biegt nach links auf die unbefestigte Straße. Nach einer 2 km langen, ruhigen Fahrt kommt man zum Bachbett des Scabbia (4.8). Von hier aus steigt die Straße regelmäßig leicht an. Nach 1.6 km verlässt man die große Schotterstraße und biegt nach links in die ebenfalls unbefestigte Straße ab. Die Steigung verringert sich bis zum Übergang über den Bach Rigo Secco (7.8). Die Strecke steigt nun stärker an und führt über Kehren. Nach 2.2 km erreicht man die S.P. 4, man biegt nach rechts ab und fährt nach Selva (12.4) weiter. Man durchquert das Dorf und radelt dann bergab in Richtung Santa Fiora. Bei der gut sichtbaren Rechtskurve nach 2.7 km verlässt man die S.P. 4 und biegt nach links in die S.P. 123. dem Schild „Convento“ (Kloster) folgend. Kurz darauf erreicht man das Kloster. Von hier an führt die

Straße ca. 1.6 km bergab bis zu einem Brunnen auf der linken und einer Kehre auf der rechten Seite. Man biegt vor dem Brunnen nach links in die Schotterstraße „Via del Prato“, die etwa 1 km ansteigt. Sie wird dann zuerst flacher, folgt anschließend dem Auf und Ab der Hügel und führt dann steil bergab bis zu einer T-Kreuzung, bei der man auf der rechten Seite bleibt. Bei der nächsten T-Kreuzung kurz darauf fährt man auf die Asphaltstraße und biegt dann rechts in die S.P. 119. Vor der Brücke fährt man noch einmal nach rechts. Kurz darauf steigt die asphaltierte Straße über 1.5 km steil an. Die Steigung wird dann etwas angenehmer und es folgt eine Berg- und Talfahrt. Nach 3.4 km biegt man nach links in eine kleine, unbefestigte Straße, die nach 1.9 km wieder in die S.P. 4 mündet, wo man nach links hinunterfährt. Schon bald fährt man erneut an der Wurstwarenfabrik vorbei und kehrt dann auf dem gleichen Weg nach Santa Fiora (34.3) hinauf zurück.

DAS FIORATAL UND DIE TUFFSTEINORTE

SANTA FIORA - SELVA - SELVENA - ELMO - SORANO - PITIGLIANO - SOVANA - SAN MARTINO SUL FIORA - BIVIO CATABBIO - SEMPRONIANO - PETRICCI - TRIANA
LOCALITÀ AIOLE - SANTA FIORA

26



HINWEISE: Eine landschaftlich wunderschöne Ganztagestour. Wir empfehlen die sehenswerten Orte Sorano, Pitigliano und Sovana für eine Rast. Da die Tour lang ist und ein bewegtes Höhenprofil mit vielen Steigungswechseln aufweist, ist sie nur für gut vorbereitete Radfahrer geeignet. Die Bergfahrten sind außerordentlich steil und verlangen, vor allem im zweiten Teil, eine gute Kondition.

Von Santa Fiora aus radelt man in Richtung der Brücke und biegt gleich danach rechts in Richtung Selvana und Sorana in die S.P. 4. Die Straße führt 4 km steil bergab bis zu einer Brücke und steigt dann wieder an. Man folgt der Hauptstraße bis Selva (8.5), von wo aus die Strecke dem leichten Auf und Ab der Umgebung folgt. 5.5 km nach Selva trifft man auf eine Kreuzung, bei der man nach rechts biegt, um nach Selvana (16) hinunterzufahren. Abgesehen von der ca. 800 m langen Strecke nach Selvana fährt man weiterhin der S.P. 34 entlang bergab. Von Elmo aus fährt man weiter in Richtung Sorano auf das Tal des Flusses Lente zu. 2.5 km hinter Elmo ist die Abfahrt zu Ende und man erreicht nach einem kurzen Anstieg eine T-Kreuzung, bei der man nach links gegen Sorana in die S.P. 22 biegt. Nun folgt eine spektakuläre, im Tuffstein verlaufende Teilstrecke. Die nach Sorano hinunter verlaufenden Kehren sind das Tor zu den Tuffsteinorten. Nach der Überquerung der Brücke über den Lente steigt die Straße auf dem letzten Kilometer vor Sorana (35) an. Vom Platz mit den Parkfeldern aus fährt man zu einer Kreuzung, bei der man nach rechts in Richtung Pitigliano biegt. Es folgt ein kurzer Anstieg und weiter geht's auf der gut fahrbaren S.P. 4 leicht bergauf bis zum wunderschönen Städtchen (44), das aus einem imposanten Tuffsteinfelsen emporzuwachsen scheint. Bei der Kreuzung unter der großen Tuffsteinbrücke kann man nach rechts in das durchaus sehenswerte Zentrum des Ortes biegen. Die Tour führt auf die bergab führende Straße in Richtung Albinia, von der aus sich nach 200 m rechts eine wunderschöne Aussicht auf die Stadt bietet. Man fährt 700 m den Kurven entlang bergab und biegt bei der gut sichtbaren Linkskehre

nach rechts in die S.P. 46 „Pian di Madonna“ in Richtung Sovana. Man radelt 1 km bis zu der Brücke über den Fluss Lente, wo ein 3 km langer, aber fahrbarer Anstieg folgt. Bei der T-Kreuzung biegt man nach links in die S.P. 22 in Richtung Sovana (52). Das Dorf und seine etruskische Nekropole verdienen unbedingt eine Rast. Von Sovana aus fährt man in Richtung San Martino sul Fiora weiter, überquert zuerst den Lente und später die Brücke über den Fluss Fiora (56.5). Kurz darauf beginnt der 4.5 km lange Anstieg (mit einer durchschnittlichen Steigung von 5-6%) gegen San Martino und den Hang des Amiata. Nach San Martino (63) folgt erst eine falsche Ebene, dann ein leichter, 4 km langer Anstieg bis auf die Anhöhe von Catabbio. Bei der T-Kreuzung kann man nach links fahren und einen Umweg über das 9 km entfernte Saturnia mit seiner Therme machen. Die Tour führt aber nach rechts und folgt der S.P. 10 nach Semproniano (74.5), das man nach etwa 5.5 km auf einer einfachen Strecke erreicht. Hier biegt man zuerst nach rechts und kurz darauf nach links in Richtung Monte Amiata, Arcidosso und Roccalbegna. Nach einer kurzen Berg- und Talfahrt folgt eine falsche Ebene und dann eine 2 km lange Bergfahrt (durchschnittliche Steigung 6%) zum Ort Petricci (80). Von Petricci aus führt die Straße bergab und man radelt ruhig bis nach Triana (85) weiter, wo man nach links auf die S.P. 160 nach Arcidosso biegt. Die den oberen Teil des Tals der Fiora durchlaufende Straße beschreibt einige Kurven und gewinnt allmählich an Höhe. Nach 2.3 km folgt eine Talfahrt bis zu der Kreuzung der Ortschaft Aiolo (95.5). Man biegt nach rechts auf die S.P. 6, die hinunter nach Santa Fiora (100) führt.

DIE TUFFSTEINORTE

SORANO - SAN QUIRICO - MADONNA DELLE GRAZIE - PITIGLIANO - SORANO

27



HINWEISE: Landschaftlich wunderschöne Route, die mit dem Besuch der Orte einen ganzen Tag dauert. Die anspruchsvollsten Streckenabschnitte sind die Steigungen nach Sorano sowie die 3 km von Pitigliano (im Tal der Lente) bis zur Einmündung in die S.P. 22 nach Sorano.

Von Sorano aus fährt man in Richtung San Quirico, das man nach etwa 5 km Fahrt auf der S.P. 12 erreicht. Vom Dorfzentrum folgt man den Hinweisen nach Vitozza, ein in Fels gebautes Städtchen, das leicht erreichbar ist. Die Tour folgt der S.P.12 in Richtung Pitigliano. Nach 1.8 km erreicht man eine gut sichtbare Kreuzung; man fährt geradeaus, in Richtung Manciano weiter (und überquert die S.R. 74), ohne nach rechts in Richtung Sovana und Pitigliano abzubiegen.

Auf der S.P. 127 „Pantano“ radelt man etwa 10 km ruhig zwischen Feldern und kommt dann zu einer Kreuzung, bei der man nach rechts in die S.R. 74 nach Pitigliano biegt. Von der Ortschaft Madonna delle Grazie aus hat man eine wunderschöne Sicht auf Pitigliano, das man nach etwa 2 km, einer Abfahrt von 1.2 km und einem Anstieg von 800 m,

erreicht. Nach dem Besuch des Zentrums von Pitigliano kehrt man auf die Straße zurück, die gegen das Tal des Lente hinunterführt und lässt das Dorf hinter sich. An einer gut sichtbaren Linkskehre biegt man nach rechts in die S.P. 46 in Richtung Sovana. Die Straße führt um den Tuffsteinfelsen von Pitigliano herum. Nach einem 4.8 km langen Anstieg kommt man zu einer T-Kreuzung (20.8): biegt man nach links, erreicht man nach einer 2 km langen, einfachen Abfahrt Sovana. Die Tour führt nach rechts in die schöne S.P. 22 in Richtung Sorano. Nach 4 km führt die Straße steil zwischen den Tuffsteinwänden hinunter. Man fährt nah am Steinbruch von San Rocco vorbei und erreicht dann die Brücke, die über den Fluss Lente führt, von der aus die Straße nach dem 1 km entfernten Sorano (28) hin wieder ansteigt.

DIE HÜGEL VON MANCIANO UND CAPALBIO

CAPALBIO - VALLERANA - SGRILLOZZO - MARSILIANA - CAPALBIO



HINWEISE: Landschaftlich wunderschöne Tour, die keine speziellen Schwierigkeiten aufweist, und auf der man gut vorankommt. Der einzige verkehrsreiche Abschnitt ist die 7 km lange Strecke zwischen Sgrillozzo und Borgo Marsiliana auf der S.R. 74.

Man verlässt das Dorf Capalbio in Richtung Pesca Fiorentina, Manciano und Marsiliana. Man fährt an der Post vorbei und mündet in die S.P. 75 „Pesca Fiorentina“, die dem Friedhof entlang aus dem Wohngebiet herausführt. Die wunderschöne, von Mauern gesäumte Straße im Grün der Olivenhaine und der Eichenwälder führt größtenteils bergab. Nach 3 km verlässt man die S.P. 75 und biegt nach links in die S.P. 101 „Sgrilla“ in Richtung Vallerana und Manciano. Nach einer Abfahrt von etwa 1 km radelt man dem Auf und Ab der Hügel entlang zwischen Saatfeldern, Olivenhainen und Weinbergen. Nach 9 km erreicht man den Ort Vallerana (12) und nach weiteren 2 km eine Kreuzung: die S.P. 101 „Sgrilla“ biegt nach rechts, die Tour folgt der S.P.102 „Sgrillozzo“, die geradeaus führt. Bei der T-Kreuzung in der Ortschaft Sgrillozzo (16.2) biegt man nach links in die S.R. 74 in Richtung Aurelia. Man

radelt nun auf der Straße, die Manciano mit der Küste verbindet, und auf der Vorsicht geboten ist. Nach einer technisch einfachen Fahrt ist Marsiliana erreicht (23), wo man die S.R. 74 verlässt, um in die S.P. 63 „Capalbio“ zu biegen. Nach den ersten 3 km Berg- und Talfahrt wird die Straße flacher und verläuft zwischen Weinbergen, Feldern und der Mittelmeermacchia. Nach einer weiteren Strecke, die bergauf und bergab führt, steigt die Straße gegen Capalbio (35) hin für ca. 12 km an. Man radelt weitere 2 km bergauf und kommt zu einer T-Kreuzung, bei der man nach rechts in Richtung Zentrum (38) biegt, das man nach 1 km Bergfahrt mit teils steilen Rampen erreicht.

ZUM TAROTGARTEN

CAPALBIO - BIVIO PESCIA FIORENTINA - GARAVICCHIO (GIARDINO DEI TAROCCHI) - BORGO CARIGE - CAPALBIO



HINWEISE: Kurze Tour ohne außerordentliche Höhendifferenzen; der Anstieg nach Capalbio ist fahrbar und weist keine Steigungen auf, die das Fahren anstrengend machen. Landschaftlich äußerst reizvolle Tour. Wir empfehlen den Besuch des Tarotgartens. In der Ortschaft Carige gibt es eine Verpflegungsmöglichkeit.

Man verlässt das Dorf Capalbio in Richtung Pescia Fiorentina, Manciano und Marsiliana. Man fährt an der Post vorbei und mündet in die S.P. 75 „Pescia Fiorentina“, die dem Friedhof entlang aus dem Wohngebiet herausführt. Die wunderschöne, von Mauern gesäumte Straße im Grün der Olivenhaine und der Eichenwälder führt größtenteils bergab. Bei der Kreuzung nach 3 km fährt man geradeaus in Richtung Pescia Fiorentina und Giardino dei Tarocchi (Tarotgarten). Die kurvenreiche Straße führt durch eine wunderschöne Hügellandschaft, die alle Merkmale der typischen Maremma aufweist, bergab. An der Kreuzung (6.1) angekommen, fährt man in die S.P.75 in Richtung Chiarone Scalo. Diese Strecke hat ein variables Höhenprofil; sie führt zuerst stufen-

weise bergab und folgt dann bis zur Abzweigung zum Tarotgarten in Garavicchio (7.8) dem Auf und Ab der Hügel. Man verlässt die S.P.75 etwa 200 m später und biegt nach rechts auf die S.P. 93 „Pedemontana“ (8) in Richtung Carige. Die Pedemontana verläuft wellenförmig und ist von schönen Korkeichen gesäumt. Sie durchquert die typische Landschaft der Maremma mit Olivenhainen, Weinbergen, Kornfeldern und Bauergütern. Man erreicht den Ort Carige, fährt durch das Wohngebiet (12.7) und verlässt die Pedemontana, um nach rechts in die S.P. 63 gegen Capalbio weiterzufahren. Nach 2 km fährt man in einen dichten Wald mit Steineichen, von dem aus die Straße gegen Capalbio (18) hin ansteigt.

DIE KÜSTE, DER BURANOSEE UND DIE STRADA PEDEMONTANA

ANSEDONIA STAZIONE - OASI LAGO DI BURANO - CHIARONE SCALO - GARAVICCHIO (GIARDINO DEI TAROCCHI) - BORGO CARIGE - ANSEDONIA STAZIONE



HINWEISE: Die Tour ist auch für nicht speziell trainierte Radfahrer geeignet. Sie weist keine außerordentlichen Höhendifferenzen auf und führt an zwei touristisch interessanten Orten vorbei, der WWF-Oase von Burano und dem Tarotgarten. Der Schwachpunkt der Tour ist die Überquerung einer Kreuzung mit der S.S.1 Aurelia und die darauf folgende Strecke von 200 m bis zur Abzweigung nach Ansedonia. Hier ist äußerste Vorsicht geboten: man sollte sich immer rechts halten und nach Möglichkeit einen Moment abwarten, in dem keine Autos vorbeikommen. Man kann auch zu Fuß über die angrenzenden Felder gehen.

Man startet bei der Kreuzung beim Bahnhof Ansedonia. Hier biegt man nicht in Richtung Ansedonia Mare und S.S. 1 ab, sondern fährt auf der S.P. 68 geradeaus in Richtung Capalbio Scalo. Man fährt zwischen der Küste und der Bahnlinie der Ebene entlang über Land. Nach beinahe 5 km radelt man an der Kreuzung, die zum Bahnhof (Stazione) von Capalbio führt, vorbei und folgt weiterhin der S.P. 68. Nach weiteren 2.4 km kommt man zum Eingang der WWF-Oase von Burano (7.2), wo vor allem Naturliebhaber und Vogelbeobachter unbedingt eine Rast machen sollten. Die Tour verläuft ruhig dem See von Burano entlang weiter und erreicht dann eine Kreuzung (13.8), von der aus die Straße nach links unter der Eisenbahnlinie hindurch in Richtung Chiarone und S.S. 1 Aurelia führt. Hinter der Eisenbahnunterführung bleibt man links in Richtung Aurelia und Pescia Fiorentina und kommt nach Chiarone Scalo. Man fährt durch das kleine Dorf mit Wohnbauten und Bahnhof hindurch bis zu den zwei großen Pinien (14.7). Hier biegt man nach rechts auf die S.P.75 in Richtung Aurelia ab. Nach 3.5 km unter-

quert man die S.S. 1 Aurelia (4 Spuren) und radelt in Richtung Pescia Fiorentina weiter. Bei der nächsten Kreuzung (19.2) biegt man nach links in die S.P. 93 „Pedemontana“ in Richtung Carige. Kurz nach der Einmündung in die Pedemontana sieht man rechts den Tarotgarten, dessen Besuch wir empfehlen. Die Pedemontana verläuft wellenförmig und ist von schönen Korkeichen gesäumt. Sie durchquert die typische Landschaft der Maremma mit Olivenhainen, Weinbergen, Kornfeldern und Bauergütern. Bei der ersten Kreuzung (23.9) nach der Ortschaft Carige fährt man geradeaus auf der S.P. 93 weiter. Man radelt auf der 10 km leicht bergab führenden Straße ruhig vor sich hin und erreicht dann die (sehr gefährliche) Kreuzung mit der S.S. 1 Aurelia. Hier biegt man nach rechts (oder geht zu Fuß durch die umliegenden Felder und meidet so die Gefahr) und biegt nach 250 m noch einmal nach rechts (34) in Richtung Ansedonia. Nach der Überführung über die Schnellstraße fährt man unter der Eisenbahnlinie durch und erreicht den Start-, bzw. Zielort.

DIE TOUR DER LAGUNA DI LEVANTE

ORBETELLO - LOCALITÀ TERRAROSSA - TOMBOLO DELLA FENIGLIA - ANSEDONIA (COSA) - VIA DI CAMERETTE - ORBETELLO SCALO - ORBETELLO



HINWEISE: Die Tour eignet sich auch für Familien mit Kindern. Für Naturliebhaber sind das Naturschutzgebiet Tombolo della Feniglia und die Laguna di Levante besonders interessant. Die Strecke durch den Tombolo di Feniglia ist für Familien mit Kindern ideal und bietet sich auch für Birdwatching an. Einzig anspruchsvoller Teil ist der 2 km lange Anstieg auf das Kap von Ansedonia mit den Ruinen von Cosa. Verzichtet man auf diese Schlaufe, ist die ganze Route eben und verkürzt sich um 4,2 km. Die Strecke im Tombolo führt neben dem Sandstrand der Lagune entlang und ist auch mit einem normalen Tourenrad gut fahrbar, obwohl der Belag uneben ist (Wurzeln und Sand). Wer möchte, kann bis zum Forsthaus (Sede del Corpo Forestale dello Stato) den Hauptweg durch den Pinienwald entlang fahren.

Man startet von Orbetello in Richtung Porto Santo Stefano und fährt auf den Radweg, der auf dem die beiden Lagunen (Laguna di Ponente und Laguna di Levante) trennenden Erdwall verläuft. Nach dem Damm im Ortsteil Terrarossa nach 1,9 km biegt man nach links in Richtung Porto Ercole und kommt zu einer Kreuzung {3.3}, bei der man nach links biegt. Hier fährt man an einem großen Parkplatz vorbei und biegt nach weiteren 300 m in eine unbefestigte Straße, die bei einem großen Tor endet. Man nimmt den Durchgang für Fußgänger und fährt nach rechts in die 300 m lange Allee, die vor dem Forsthaus (Sede del Corpo Forestale dello Stato) endet. Hier nach rechts abbiegen und der unbefestigten Straße gegen die Mitte des Naturschutzgebietes Tombolo della Feniglia folgen. Nach exakt 300 m biegt man nach links in den Weg, der direkt zu der Lagune führt. Nach 300 m erreicht man dann eine T-Kreuzung, bei der man nach rechts in den Weg einfährt, der am Sandstrand der Lagune entlang verläuft. Im ersten Abschnitt ist der Untergrund voller Wurzeln. Auf der linken Wegseite gehen zwei Fußgängerpfade ab, die zu Stationen für die Beobachtung der Vogelwelt der Lagune führen. Man radelt am Hauptweg entlang weiter und ignoriert die Abzweigungen auf der rechten Seite. Nach etwa 5 km, in der Nähe einer großen Lichtung, wo Hirsche und Wildschweine

beobachtet werden können, biegt der Weg in den Pinienwald hinein. Man kommt auf die Hauptstraße und biegt nach links, wobei man vor dem Forsthaus durchfährt. Nach dem Eingangstor fährt man wieder auf Asphalt und bleibt links. An der Tagliata Etrusca, einem Korrekturkanal für den Wasserfluss zwischen Meer und Lagune, und dem Restaurant (11) vorbeiradeln, und dann links hinauf biegen. Ein 2 km langer Anstieg führt zu den Ruinen und dem Archäologiemuseum von Cosa (13.2). Nach dem Besuch der interessanten Ausgrabungsstätte kehrt man auf derselben Straße bis zu der Kreuzung beim Kanal „Tagliata Etrusca“ (15.4) zurück. Hier fährt man zuerst nach rechts und dann, ohne die Brücke über die Eisenbahnlinie zu überqueren, nach links in das Fußgängern und Radfahrern vorbehaltene Sträßchen. Man geht um das geschlossene Tor herum und radelt dann in aller Ruhe bis zum nächsten Tor. Die kleine Straße, die Via di Camerette genannt wird, führt bis zu einer großen Kreuzung (20.5). Dort nimmt man die Überführung, die nach Orbetello Scalo führt. Man fährt in Richtung Orbetello Scalo, Ospedale (Krankenhaus) und biegt beim Kreisverkehr 700 m vor dem Krankenhaus in den Radweg, der bis in das Zentrum von Orbetello (25) führt.

DIE MONTE ARGENTARIO-RUNDFAHRT

ORBETELLO - PORTO ERCOLE - PUNTA AVVOLTORE - STRADA PANORAMICA - PORTO SANTO STEFANO - ORBETELLO



HINWEISE: Sehr spektakuläre Route, die an einem der schönsten Küstenabschnitte des Tyrrhenischen Meeres entlang führt. Abgesehen von den ersten 7 und den letzten 10 km ist die Strecke von dauernden Berg- und Talfahrten gekennzeichnet und verlangt eine recht gute Kondition. Einige kurze Abschnitte sind zudem sehr steil. Für diese Route braucht man ein All Terrain- oder Mountainbike, da sie ein 3,5 km langes Teilstück mit unbefestigtem, schlechten Belag enthält. Zwischen Porto Ercole und Porto Santo Stefano gibt es außerordentlich wenig Verkehr, und die Strecke führt durch eine wunderschöne Naturlandschaft mit Blick auf das Meer. Für Mountainbiker und Radwanderer ist dies deshalb eine der absolut tollsten Touren.

Man startet vom Platz Mario Cortesini in Orbetello und fährt in Richtung Monte Argentario und Porto Ercole. Man radelt auf dem der S.P. 161 entlang führenden Radweg mitten durch die Lagune von Orbetello. Nach 2 km biegt man nach links in Richtung Porto Ercole und Cala Galera in die S.P. 2 von Porto Ercole. Man fährt an der Abzweigung nach Cala Galera vorbei, und erreicht nach einer kurzen Teilstrecke mit Höhenunterschied Porto Ercole (6.2) mit seinem kleinen Hafen. Die Straße führt zuerst am Eingangstor zum historischen Zentrum des Dorfes vorbei und dann bergauf in die S.P. 66 „Panoramastraße Porto Ercole“. Man lässt das Wohngebiet hinter sich und fährt durch die grüne Mittelmeerlandschaft mit Pinien und Macchia sowie einer tollen Sicht auf die Küste und die kleine Insel. Die Straße steigt auf den 4 km bis zur Anhöhe (10.5) leicht an und führt auf der anderen Seite steil bergab. Nach wenigen hundert Metern, der Schranke der alten Straße (wegen Erdbeben geschlossen) gegenüber, fährt man weiter bergab und kommt zu einer Abzweigung, bei der man nach rechts in Richtung Parkplatz fährt. Nach einem kurzen, unbefestigten Teilstück fährt man auf die steile, asphaltierte Rampe, die nach 500 m auf eine unbefestigte Straße hinaufführt, auf der man weiter bergauf bis zur Anhöhe (11.9) radelt. Von hier an führt die Strecke bergab um das Kap Punta Avvoltore herum. Kurz darauf radelt man auf einer breiten Straße mit schlechtem Belag wieder aufwärts. Von diesem Punkt der Tour aus hat man ein tolles Panorama auf den Küstenstreifen zwischen den Kaps Punta Avvoltore und Punta di Torre Ciana. Nach einem 1.5 km langen Anstieg erreicht man die Kreuzung auf der Anhöhe und fährt geradeaus den Berg hinunter. Die noch immer unbefestigte Straße ist in schlechtem Zustand. Bei der nächsten Kreuzung (14.4) fährt man weiter geradeaus auf die Asphaltstraße und fährt 2.8 km bergab. Von hier an verläuft die Strecke durch die dichte

Mittelmeermacchia mit vielen Erdbeerbäumen und Mastixsträuchern. Kurz darauf hat man erneut freien Blick auf die Küste, man sieht die Torre delle Cannelle und die Isola Rossa und gewinnt langsam wieder an Höhe. Die Straße dreht hier zuerst gegen das Landesinnere ab und man fährt dann wieder in Richtung der Küste, wobei man Sicht auf die Klippen und die Türme hat: die Torre delle Cannelle im Vorder- und die Torre Ciana im Hintergrund. Von der anderen Seite des Kaps aus sieht man dann die Insel Isola Rossa und die große Bucht Cala dell'Olio. Die Straße dreht dann wieder gegen das Landesinnere, und man hat eine mehr als 1 km lange, anstrengende Fahrt mit steilen, engen Kurven vor sich. Darauf folgt eine gut fahrbare Steigung mit wenigen steilen Teilstrecken der Höhenkurve entlang. Die Umgebung ist nun weniger wild und die Mittelmeermacchia macht Olivenhainen und Trockenmäuerechen Platz. Man fährt weitere 2 km bergauf bis zu der Anhöhe, auf der man den Berg Capo d'Uomo (24.8) vor sich hat. Dann führt die Straße bergab. Nach 1 km erreicht man eine Kreuzung (25.8), bei der man nach links in Richtung S.P. 65 „Panoramica“ fährt (geradeaus führt die Straße direkt nach Porto Santo Stefano hinunter). Man kann nun eine lange, wunderschöne Abfahrt auf einer guten Asphaltstraße und die tolle Sicht auf die Küste mit ihren Buchten (Cala del Bove und dann die Cala Grande) sowie der kleinen Insel Argentarola genießen. In Porto Santo Stefano fährt man bis zum Kreisverkehr (36.6) und biegt dort in die S.P. 161 „Porto Santo Stefano“ in Richtung Porto Ercole und Orbetello ab. Nach einer kurzen Bergfahrt folgt eine Abfahrt zur Küste hinunter. Nach der Ortschaft Pozzarello (37.8) radelt man ruhig bis nach Orbetello (45.5) weiter, wobei man die letzten 2 km wieder auf dem Radweg durch die Lagune fährt. Die Rundfahrt endet auf der Piazza Mario Cortesini (46.3), wo sie begonnen hat.

DAS UNTERE ALBEGNATAL

ORBETELLO - STRADA DI CAMERETTE - ANSEDONIA (COSA) - OASI WWF LAGO DI BURANO - CHIARONE SCALO - GARAVICCHIO (GIARDINO DEI TAROCCHI)
BORGO CARIGE - CAPALBIO - MARSILIANA - MAGLIANO IN TOSCANA - QUATTROTRADE - ORBETELLO SCALO - ORBETELLO

33



HINWEISE: Route ohne besonders anspruchsvolle Höhenunterschiede, auf der man gut vorankommt, die aber recht lang ist. Geübte und gut trainierte Fahrer können auf dieser Route die Haftung verbessern und die Lockerheit beim Fahren trainieren. Vom touristischen Standpunkt aus sind die folgenden Orte besonders interessant: die Lagune von Orbetello, die Ausgrabungsstätte von Cosa (Ansedonia), die WWF-Oase von Burano, der Tarotgarten sowie die Ortschaften Capalbio und Magliano in Toscana.

Man fährt von Orbetello aus auf dem Radweg bis nach Orbetello Scalo. Beim Krankenhaus fährt man bis zu dem gut sichtbaren Kreisverkehr, von dem aus man in die Vecchia Aurelia (Einbahnstraße) biegt. An der nächsten Kreuzung biegt man nach rechts in die Strada di Camerette. Die kleine Asphaltstraße führt 2 km an der Eisenbahnlinie entlang bis zu einer geschlossenen Schranke. Von hier an ist sie Radfahrern und Fußgängern vorbehalten. Man durchquert die Lagune von Orbetello bis zum Ende dieser kleinen Straße (weitere Schranke) in der Nähe einer Kreuzung (8). Dort fährt man rechts (links ist die Eisenbahnbrücke) und folgt dann den Hinweisen nach Ansedonia und zu der Ausgrabungsstätte Città di Cosa. Man fährt größtenteils bergauf und nähert sich der Anhöhe des Kaps (10.9). Nach der Abzweigung links nach Cosa (mögliche Zusatzschleufe) fährt man 1.1 km bergab bis zu einer gut sichtbaren Kreuzung (12), bei der man weiter geradeaus in Richtung Capalbio Scalo in die S.P. 68 fährt (rechts geht es nach Ansedonia Mare, links in die Aurelia). Nach weiteren 2.4 km kommt man zum Eingang der WWF-Oase von Burano (19.2), wo vor allem Naturliebhaber und Vogelbeobachter unbedingt eine Rast machen sollten. Die Tour verläuft ruhig am See von Burano entlang weiter und erreicht dann eine Kreuzung (25.8), wo die Straße nach links unter der Eisenbahnlinie hindurch in Richtung Chiarone und S.S. 1 Aurelia führt. Nach der Eisenbahnunterführung bleibt man links in Richtung Aurelia und Pescia Fiorentina und kommt nach Chiarone Scalo. Man fährt durch das kleine Dorf mit Wohnbauten und Bahnhof hindurch bis zu den zwei großen Pinien (26.7). Hier biegt man nach rechts auf die S.P.75. Nach 3.5 km unterquert man die S.S. 1 Aurelia (4 Spuren) und radelt in Richtung Pescia Fiorentina weiter. An der nächsten Kreuzung (31.2) biegt man nach links in die S.P. 93 „Pedemontana“ in Richtung Carige. Kurz nach der Einmündung in die Pedemontana sieht man rechts den Tarotgarten, dessen Besuch wir empfehlen. Die Pedemontana verläuft wellenförmig und ist von schönen Korkeichen gesäumt. Sie durchquert die typische Landschaft der Maremma mit Olivenhainen, Weinbergen, Kornfeldern und Bauergütern. Man erreicht den Ort Carige, fährt durch das Wohngebiet (35.9)

und verlässt die Pedemontana, um nach rechts in die S.P. 63 in Richtung Capalbio weiterzufahren. Nach 2 km fährt man in einen dichten Wald mit Steineichen, von dem aus die Straße gegen Capalbio (41) hin ansteigt. Man fährt an der Abzweigung in das Dorf (mögliche Zusatzschleufe) vorbei in die S.P. 63, Magliano in Toscana führt. Nach einer Abfahrt folgt eine Berg- und Talfahrt und dann eine Ebene, die nach Marsiliana (55) führt. Von hier aus fährt man in Richtung Manciano weiter. Nach 400 m auf der S.R. 74 erreicht man die Abzweigung nach links, die nach Magliano in Toscana führt, und fährt nun auf der S.P. 94 „Sant'Andrea“. Kurz darauf überquert man den Fluss Albegna. Man folgt der leicht ansteigenden S.P. 94, die am Bachbett des Patrignone entlang führt. Nach etwa 7 km kann man den kurzen Umweg zu der Ruine der Kirche von San Bruzio machen. 2 km später erreicht man eine T-Kreuzung, die in die S.P. 160 führt. Man biegt nach rechts in Richtung Magliano in Toscana (65.6), das man nach etwa 1 km erreicht. Man durchquert das historische Zentrum und fährt dann auf der S.P. 160 in Richtung Albinia weiter. Die kurvenreiche Straße führt größtenteils bergab. Kurz nach der Brücke über den Albegna (78) überquert man die S.R. 74 und fährt in Richtung La Parrina auf der S.P. 128 in die Ebene. Man fährt an der Abzweigung zum Gut La Parrina vorbei und erreicht die Ortschaft Quattrotrade (82.4). Etwa 50 m vor der Auffahrt in die S.S. 1 Aurelia biegt man nach links in die kleine Nebenstraße „Via vicinale dei Poggi“ in Richtung Maneggio (Reitstall). Bei der T-Kreuzung nach 500 m biegt man nach links und bleibt in der „Via vicinale dei Poggi“. Es folgt eine 1.4 km lange Strecke auf unbefestigter Straße. Zurück auf dem Asphalt bleibt man auf der Hauptstraße. Bei der Einmündung in die S.S. 1 Aurelia (85.5) biegt man nach links in Richtung Rom. Auf dieser Schnellstraße ist höchste Vorsicht geboten. Nach 500 m nimmt man die Abzweigung gegen Orbetello. Vom Kreisverkehr in Orbetello Scalo aus fährt man in Richtung Ospedale (Krankenhaus) weiter bis zur Einmündung in den Radweg, der nach Orbetello (89) führt.

CICLOPISTA DEL SOLE

FOLLONICA - CASTIGLIONE DELLA PESCAIA - MARINA DI GROSSETO - GROSSETO - STRADA COMUNALE DELLA GRANCIA - MONTIANO - MAGLIANO IN TOSCANA
VARIANTE CAPALBIO: MARSILIANA - CAPALBIO VARIANTE ARGENTARIO: S.R. 74 - QUATTROTRADE - ORBETELLO SCALO - ORBETELLO

34



HINWEISE: Route, keine Rundfahrt, die zwischen der Küste und dem Landesinneren der Maremma hin- und herpendelt, und damit einen Teil der einen Hauptverbindungsline Italiens, Brenner – Neapel, beschreibt. Diese Radroute folgt der Bahnlinie Rom – Genua und kommt an den Bahnhöfen Follonica, Grosseto, Orbetello und Capalbio vorbei. Die Möglichkeit zum integrierten Transport ist somit gegeben.

Von Follonica nimmt man die S.P. 158 an der Küste entlang und fährt bis zu der Ortschaft Puntone (4.8), von wo aus die Straße gegen das Landesinnere nach Castiglione (17.7) führt. Von hier aus überquert man die Brücke, die über den Fluss Bruna führt und fährt in Richtung des Pinienwaldes „Tombolo“, welcher an der Küste entlang verläuft. Dort beginnt der Radweg, der bis nach Marina di Grosseto (28.8) führt. Von hier aus führt die Strecke wieder ins Landesinnere bis zu der Kreuzung mit der S.P. 158 (30.2), wo man den Radweg nimmt, der bis in das Zentrum von Grosseto führt (41.7). Von hier aus fährt man in Richtung Siena und Scansano parallel zur Eisenbahnlinie südwärts weiter. Beim Kreisverkehr (42.9) fährt man in Richtung Rom unter der Eisenbahnlinie hindurch und mündet in die „Via Aurelia Sud“. Die Straße mündet dann in die S.P. 154 „Spadino“ und verlässt die Wohngegend. Man überquert die Brücke, die über den Ombrone (45.3) führt und biegt kurz darauf (4.8) in Richtung Istia d’Ombrone, Pratini nach rechts ab. Auf dem Kreisverkehr fährt man in Richtung Scansano und Istia d’Ombrone weiter, wobei man unter der S.P. 54 durchfährt. Bei der nächsten Kreuzung biegt man nach rechts in Richtung Scansano, Pratini und „Strada Vicinale Montiano“. Man fährt man unter der vierspurigen S.S. 1 „Aurelia“ (46.4) durch in Richtung „Pratini A“. Hier beginnt die „Strada Comunale della Grancia“, die zuerst leicht ansteigt und dann auf einer schönen Talfahrt durch die ländliche Gegend mit ihren Gütern führt. Man bleibt auf der Hauptstraße und ignoriert alle Abzweigungen. Nach 3.2 km mündet die „Strada Comunale della Grancia“ auf einer T-Kreuzung in die S.P. 16 „di Montiano“ (49.6). Von hier an radelt man bergauf und gewinnt allmählich an Höhe; man fährt durch die schönen Hügel des Landesinneren, kommt zum Dorf Montiano (59.6) und folgt dann dem Auf und Ab der Weinberge, um schließlich Magliano in Toscana (69.7) zu erreichen. Von hier aus teilt sich die „Ciclopista del Sole“; man fährt entweder nach Capalbio oder zum Monte Argentario weiter.

VARIANTE CAPALBIO: Von Magliano in Toscana aus nimmt man die S.P. 94 „Sant’Andrea“, die nach einer ruhigen, schönen Fahrt bergab zu der Brücke über den Fluss Albegna führt, nach der man auf die S.R. 74 biegt. Bei der Kreuzung fährt man rechts und kommt nach nur 400 m in das Dorf Marsiliana (79.3), wo man die S.P. 74 verlässt, um in die S.P. 63 „Capalbio“ zu biegen. Nach den ersten 3 km Berg- und Talfahrt wird die Straße flacher und verläuft zwischen Weinbergen, Feldern und der Macchia des Mittelmeeres hindurch. Nach einer 12 km langen Strecke, die bergauf und bergab

führt, steigt die Straße während 2 km gegen Capalbio hin an. Bei der T-Kreuzung biegt man nach rechts in Richtung Zentrum (94.3).

VARIANTE ARGENTARIO: Von Magliano in Toscana aus nimmt man die S.P. 160 in Richtung Albinia. Die kurvenreiche Straße führt größtenteils bergab. Kurz nach der Brücke über den Albegna überquert man die S.R. 74 (81.5) und fährt in Richtung La Parrina in die S.P. 128, die der Ebene entlang führt. Man fährt an der Abzweigung vorbei und erreicht die Ortschaft Quattrotrade (86.5). Etwa 50 m vor der Auffahrt in die S.S. 1 Aurelia biegt man nach links in die kleine Nebenstraße „Via vicinale dei Poggi“ in Richtung Maneggio (Reitstall). Bei der T-Kreuzung nach 500 m biegt man nach rechts und bleibt in der „Via vicinale dei Poggi“. Es folgt eine 1.4 km lange Strecke auf unbefestigter Straße. Zurück auf dem Asphalt bleibt man auf der Hauptstraße. Bei der Einmündung in die S.S. 1 „Aurelia“ (89.6) biegt man nach links in Richtung Rom. Auf dieser Schnellstraße ist höchste Vorsicht geboten. Nach 500 m nimmt man die Abzweigung gegen Orbetello. Vom Kreisverkehr in Orbetello Scalo aus fährt man in Richtung Ospedale (Krankenhaus) weiter bis zur Einmündung in den Radweg, der nach Orbetello (93.5) führt.

ZUGANG ZUM NATURSCHUTZGEBIET PARCO DELLA MAREMMA (die S.S. 1 „Aurelia“ meidend).

Bezugspunkt ist die S.P. 16 „di Montiano“. Von Montiano oder Grosseto herkommend („Strada Comunale della Grancia“) erreicht man bei der Einmündung der S.P.16, bzw. kurz vor der Gabelung Rom / Grosseto, die Auffahrtsrampe auf die Schnellstraße: man biegt in die unbefestigte Straße links. Nach 500 m führt das Sträßchen an einem Rastplatz der S.S. 1 „Aurelia“ vorbei. Hier biegt man nach links in die „Strada di Valle Maggiore“. Nach etwa 500 m beginnt die durch die Macchia führende Straße regelmäßig anzusteigen. Nach etwa 2.8 km erreicht sie die Anhöhe und umfährt das Gut „Poggio del Lupo“, dann führt sie weiter bergab. Bei der T-Kreuzung (6) nach weiteren 2.2 km biegt man nach rechts ab. Man radelt 1.5 km bis zu einem Agriturismo auf der linken Seite. 50 m weiter kommt man zu einer Kreuzung (7.1), bei der man nach rechts fährt (geradeaus kommt man auf die S.S. 1 „Aurelia“). Kurz darauf wird die Straße unbefestigt und man radelt zwischen Olivenbäumen bis nach Naoli (9) zu einer T-Kreuzung, bei der man nach links in Richtung Alberese weiterfährt. Man unterquert die S.S. 1 „Aurelia“ und kommt nach Rispecia (10).